



neue eriswiler zeitung

Ausgabe Nr. 2

| Mai 2015

| www.eriswil.ch





Liebe Eriswilerinnen, liebe Eriswiler

Seit anfangs Jahr bin ich für euch im Gemeinderat tätig. Für einige von euch war das eher eine Überraschung, andere haben mich schon seit einiger Zeit dazu ermutigt, doch wieder in der Gemeinde aktiv zu werden, nachdem ich mich aus familiären und beruflichen Gründen eher von den öffentlichen Aufgaben zurückgezogen hatte. Dass ich dann zuletzt als einzige Kandidatin übrig blieb und es zu keinen Wahlen kam, hatte ich nicht erwartet, und so war es zuletzt einfach eine Tatsache, dass ich Einsitz in den Gemeinderat nahm.

Für alle, die neu in Eriswil sind oder noch nicht die Gelegenheit hatten, mich näher kennen zu lernen, gebe ich hier gerne ein paar Eckdaten über mich bekannt:

Name: Sonja Straumann-Tanner

Alter: 42 Jahre

Familie: verheiratet mit Markus Straumann, 2 Stiefsöhne (Tobias, 21 und Jonas, 20 Jahre) und 4 eigene Jungs (Remo, 16-jährig, Luca, 13-jährig, Timo, 7-jährig, Noas, 4-jährig)

Adresse: wohnhaft in Eriswil seit 1994, mit 5-jährigem Unterbruch für einen Auslandsaufenthalt in Australien und Papua-Neuguinea, nun an der Hauptstrasse 7

Ausbildung: Kaufmännische Bankangestellte, Vorsorge- und Anlageberatung, Steuerwesen, Spendenwesen, Internationales Sozialversicherungsrecht

Tätigkeiten: Banklehre, anschliessend verschiedene Tätigkeiten im Bankbereich bis zur Ausreise nach Australien. Seit der Rückkehr im Jahr 2005 arbeite ich im Treuhandbereich und führe im Homeoffice Buchhaltungen für fünf verschiedene internationale Missions- und Hilfsorganisationen.

Hobbys: Garten, Singen und probieren fitnessmässig mit meinen Jungs mitzuhalten ;-)

Ich freue mich, mich in meinem Amt für die Eriswiler Bevölkerung einzusetzen und eure Anliegen, Wünsche und Anregungen entgegenzunehmen. Ich bin motiviert, mein Amt nach bestem Wissen auszuführen und finde die Arbeit spannend und lehrreich.

Dem Gemeinderat, der Versorgungskommission und der Verwaltung danke ich für die Geduld beim Einarbeiten und für die angenehme und freundschaftliche Aufnahme im Team.

Mit freundlichen Grüssen
Sonja Straumann

gemeindenews

- 2 Botschaft zur Gemeindeversammlung vom 3. Juni 2015
- 2 Vorbericht zur Jahresrechnung 2014
- 15 Bepflanzung entlang öffentlicher Strassen
- 15 Amtliche Vermessung
- 15 Feuerbrand
- 16 Öffnungszeiten Gemeindeverwaltung an Auffahrt
- 16 AHV-Konto und Versicherungsausweis/-nachweis
- 17 Trinkwasserbericht
- 17 Aufhebung von Friedofgräbern
- 17 Sirenenalarm – was ist zu tun?
- 17 Veränderungen in der Strassenbeleuchtung
- 18 Fotos für die Dorfzeitung

schule / bildung

- 19 Sparmassnahmen

kirche

- 20 Reformierte Kirchgemeinde Eriswil

vereine / parteien

- 23 Turnverein
- 23 Verschönerungsverein
- 23 Dorfturnier 2015
- 24 Gewerbeverein
- 24 Frauenverein

verschiedenes

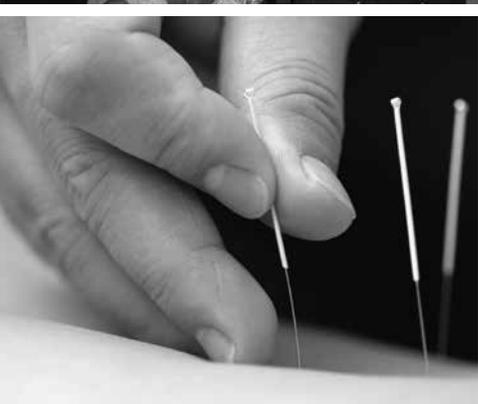
- 25 Tulpen, die beliebten Frühlingsboten
- 25 Bahnersatzbusse Region Oberaargau
- 27 TCM Oberaargau

bürgerseite

- 28 Leserbrief
- 28 Gratis-Inserat
- 28 Gratulation
- 28 Geburten
- 28 Todesfälle
- 28 Anzeigen
- 28 Humor

veranstaltungen

- 3. Umschlagseite



Botschaft zur Gemeindeversammlung vom 3. Juni 2015

Die nächste ordentliche Versammlung der Einwohnergemeinde Eriswil findet am Mittwoch, 3. Juni 2015, 20.00 Uhr, im Mehrzweckraum statt.

Traktanden:

1. Genehmigung der Jahresrechnung 2014
2. Verpflichtungskreditabrechnung Strassensanierung mit Priorität 3 (Unwetter 2007)
3. Verschiedenes

Die Unterlagen zu den traktandierten Geschäften liegen 30 Tage vor der Gemeindeversammlung in der Gemeindeschreiberei öffentlich auf. Beschwerden gegen die Versammlungsbeschlüsse sind innert 30 Tagen an das Regierungsstatthalteramt zu richten.

Die Stimmberechtigten sind zu dieser Gemeindeversammlung freundlich eingeladen.

■ Genehmigung Jahresrechnung 2014

Mit der Rechnung wird die Rechenschaft über das vergangene Jahr abgelegt. Es handelt sich um einen Soll-Ist-Vergleich. Bei einem Aufwand von Fr. 5'599'397.18 und Erträgen von Fr. 5'765'845.93 entstand ein Ertragsüberschuss von Fr. 166'448.75 (vor Abschreibungen). Es wurden Fr. 299'881.45 harmonisierte Abschreibungen vorgenommen, was schlussendlich zu einem Aufwandüberschuss von Fr. 133'432.70 führt. Dies ist eine Besserstellung gegenüber dem Vorschlag von Fr. 210'110.30.

Die Besserstellung ist auf die Minderaufwände in den Bereichen der allgemeinen Verwaltung, Bildung und Verkehr sowie die Mehrerträge in den Posten öffentliche Sicherheit, Soziale Wohlfahrt und Verkehr zurückzuführen.

Folgende Punkte haben das Ergebnis der Jahresrechnung 2014 wesentlich beeinflusst:

- In der allgemeinen Verwaltung fielen durch den Weggang des Gemeindeschreibers weniger Lohnkosten an. Dafür wurde durch die Gemeindeversammlung im Juni 2014 ein Nachkredit von Fr. 100'000.00 für externe Unterstützung bewilligt.
- Im Bereich Bildung musste der Schulraum für den 2. Kindergarten noch nicht errichtet werden.
- Die Erwachsenenbildung hat ihre Tätigkeit nach dem 1. Halbjahr 2014 eingestellt.
- Im Bereich Sozialwesen fiel die Kostenbeteiligung an den Lastenausgleich Sozialhilfe höher aus als vorgesehen.
- Durch gutes Wetter musste weniger Winterdienst geleistet werden.

- Unwetter 28. Juli 2014
- Beitrag für die Verschiebung der öffentlichen WC-Anlage
- Die obligatorischen periodischen Steuern fielen tiefer aus als budgetiert. Dafür konnten Mehreinnahmen im Bereich der obligatorischen aperiodischen Steuern verbucht werden.
- Die Zuschüsse aus dem Finanzausgleich fielen deutlich höher aus als budgetiert.

Antrag Gemeinderat

Der Gemeinderat beantragt, die Jahresrechnung 2014 mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 133'432.70 zu genehmigen.

■ Verpflichtungskreditabrechnung Strassensanierung mit Priorität 3 (Unwetter 2007)

Nach dem Unwetter vom 8. Juni 2007 genehmigte die Gemeindeversammlung am 5. Dezember 2007 einen Verpflichtungskredit in der Höhe von Fr. 250'000.00 für die Strassensanierungen mit Priorität 3.

Der Verpflichtungskredit schliesst mit Gesamtausgaben von Brutto Fr. 90'036.85 ab, das heisst, Fr. 159'963.15 unter dem beantragten Verpflichtungskredit. Die Subventionen von Kanton und Bund belaufen sich auf Total Fr. 55'062.50 und somit ergeben sich Nettoausgaben von Fr. 34'974.35.

Anfänglich wurde mit Gesamtkosten von Fr. 550'000.00 gerechnet, obwohl die Schadenserhebung (Ostwald und Grunder AG) vom 8. November 2007 nur Kosten von Fr. 380'110.00, +/- 30 %, ausweist.

Für die Sanierungskosten mit Priorität 1 + 2 hat der Gemeinderat einen Verpflichtungskredit in der Höhe von Fr. 300'000.00 genehmigt, welcher mit Bruttoausgaben von Fr. 337'583.20 abschliesst. Da mit einer Schadenssumme von Fr. 550'000.00 gerechnet wurde, wurde der Gemeindeversammlung ein Verpflichtungskredit von Fr. 250'000.00 beantragt. Die Kosten für die Sanierungsarbeiten mit Priorität 3 sind tiefer ausgefallen als angenommen.

Antrag Gemeinderat

Der Gemeinderat beantragt, die Verpflichtungskreditabrechnung mit Ausgaben von brutto Fr. 90'036.85 zur Kenntnis zu nehmen.

Vorbericht zur Jahresrechnung 2014

■ 1. Rechnungsführung

Die vorliegende Jahresrechnung 2014 der Einwohnergemeinde Eriswil wurde nach dem «Harmonisierten Rechnungsmodell» (HRM) des Kantons Bern erstellt; die Buchhaltung wurde mit der Gemeindesoftware (Firma Hürlimann Informatik) erstellt und abgeschlossen. Verantwortlich für die Rechnungsführung ist Priska Jordi, Finanzverwalterin, im Amt seit 1. März 2013.



■ 2. Grundlagenrechnung

Als Grundlagenrechnung dient die am 10. April 2014 abgelegte und von der Gemeindeversammlung am 4. Juni 2014 genehmigte Jahresrechnung 2013. Der Bestätigungsbericht wurde an das Amt für Gemeinden und Raumordnung (AGR) eingereicht.

■ 3. Voranschlag und Steueranlage

Der Voranschlag für das Jahr 2014 mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 343'543.00 wurde von der Gemeindeversammlung am 4. Dezember 2013 mit folgenden Ansätzen beschlossen:

- **Gemeindesteueranlage:** 1,90
- **Liegenschaftssteuer:** 1,20 ‰ des amtlichen Wertes
- **Wehrdienstpflichtersatz:** 5 ‰ der Staatssteuern, mindestens Fr. 10.00, maximal Fr. 450.00

■ 4. Die wichtigsten Geschäftsfälle

Die nachfolgenden Ereignisse haben das Ergebnis der Jahresrechnung 2014 massgeblich beeinflusst:

- In der allgemeinen Verwaltung fielen durch den Weggang des Gemeindeschreibers weniger Lohnkosten an. Dafür wurde durch die Gemeindeversammlung im Juni 2014 ein Nachkredit von Fr. 100'000.00 für externe Unterstützung bewilligt.
- Im Bereich Bildung musste der Schulraum für den 2. Kindergarten noch nicht errichtet werden.
- Die Erwachsenenbildung hat ihre Tätigkeit nach dem 1. Halbjahr 2014 eingestellt.
- Im Bereich Sozialwesen fiel die Kostenbeteiligung an den Lastenausgleich Sozialhilfe höher aus als vorgesehen.
- Durch gutes Wetter musste weniger Winterdienst geleistet werden.
- Unwetter 28. Juli 2014
- Beitrag für die Verschiebung der öffentlichen WC-Anlage
- Die obligatorischen periodischen Steuern fielen tiefer aus als budgetiert. Dafür konnten Mehreinnahmen im Bereich der obligatorischen aperiodischen Steuern verbucht werden.
- Die Zuschüsse aus dem Finanzausgleich fielen deutlich höher aus als budgetiert.

■ 5. Kommentar zum Rechnungsergebnis

Die Jahresrechnung der Einwohnergemeinde Eriswil schliesst per 31. Dezember 2014 wie folgt ab:

Ergebnis vor Abschreibungen

Aufwand	Fr. 5'599'397.18
Ertrag	Fr. 5'765'845.93
Aufwandüberschuss brutto	Fr. 166'448.75

Ergebnis nach Abschreibungen

Aufwandüberschuss brutto	Fr. 166'448.75
Harmonisierte Abschreibungen	Fr. 299'881.45
Übrige Abschreibungen	Fr. 0.00
Abschreibungen Bilanzfehlbetrag	Fr. 0.00
Aufwandüberschuss	Fr. 133'432.70

Vergleich Rechnung Voranschlag

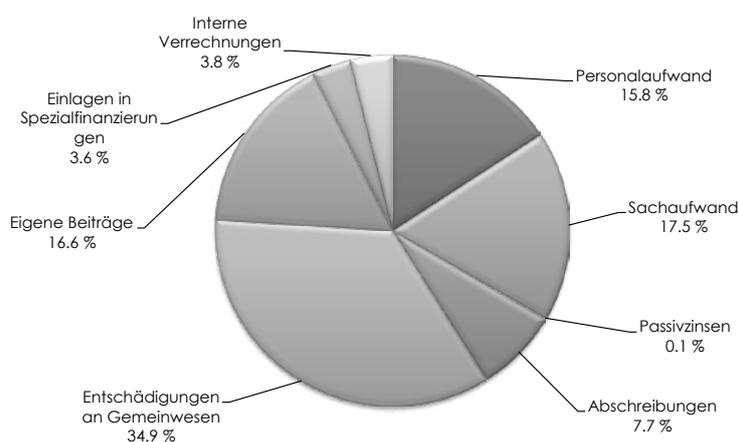
Aufwandüberschuss Laufende Rechnung	Fr. 133'432.70
Aufwandüberschuss Laufende Rechnung gemäss Voranschlag	Fr. 343'543.00
Besserstellung gegenüber dem Voranschlag	Fr. 210'110.30

Die Besserstellung ist auf die Minderaufwände in den Bereichen der allgemeinen Verwaltung, Bildung und Verkehr sowie die Mehrerträge in den Posten öffentliche Sicherheit, Soziale Wohlfahrt und Verkehr zurückzuführen.

Der Gemeinderat ist erfreut über den gegenüber dem Voranschlag besseren Abschluss, ist sich jedoch bewusst, dass letztendlich doch ein Aufwandüberschuss resultiert. Obschon dieser problemlos über das bestehende Eigenkapital aufgefangen werden kann, ist die finanzielle Entwicklung genauestens im Auge zu behalten.

■ 6. Laufende Rechnung Gliederung nach Arten

Der Aufwand 2014 setzt sich wie folgt zusammen:



Personalaufwand: Der gesamte Personalaufwand (Entschädigungen, Besoldungen, Sozialversicherungen) liegt 12,5 % unter dem budgetierten Betrag. Gegenüber der Vorjahresrechnung resultiert eine Abnahme von 8,9 %.

Sachaufwand: Der gesamte Sachaufwand (Verbrauchsmaterial, Honorare für Dienstleistungen, baulicher oder übriger Unterhalt) liegt 0,7 % über dem budgetierten Betrag. Gegenüber dem Vorjahr resultiert eine Zunahme von Fr. 328.44.

Passivzinsen: Die Passivzinsen liegen 50,0 % unter dem Voranschlag. Gegenüber dem Vorjahr verzeichnen wir eine Abnahme von 42,0 %. Dies ist damit zu begründen, dass der Zinssatz für die Verzinsung von Fondsgeldern und Guthaben der Spezialfinanzierungen angepasst wurde.

Abschreibungen: Die Abschreibungen aus Verlusten (Uneinbringliche Ersatzabgaben Feuerwehr, Abwasser-, Abfall-, und Stromgebühren, Steuerabschreibungen und Abschreibungen auf dem Verwaltungs- und Finanzvermögen) betragen total Fr. 454'557.35 oder 54,0 % mehr als budgetiert. Gegenüber dem Vorjahr resultiert eine Abnahme von 10,0 %.

Entschädigungen an Gemeinwesen: Die Entschädigungen an Gemeinwesen liegen 6,3 % unter dem budgetierten Betrag. Die Abweichung ist unter anderem darauf zurückzuführen, dass die eingestellte Lehrerbesoldung für den zweiten Kindergarten noch nicht benötigt wurde und im Bereich öffentlicher Verkehr die Beiträge tiefer ausfielen als angenommen. Die Abnahme gegenüber dem Vorjahr beträgt 4,8 %.

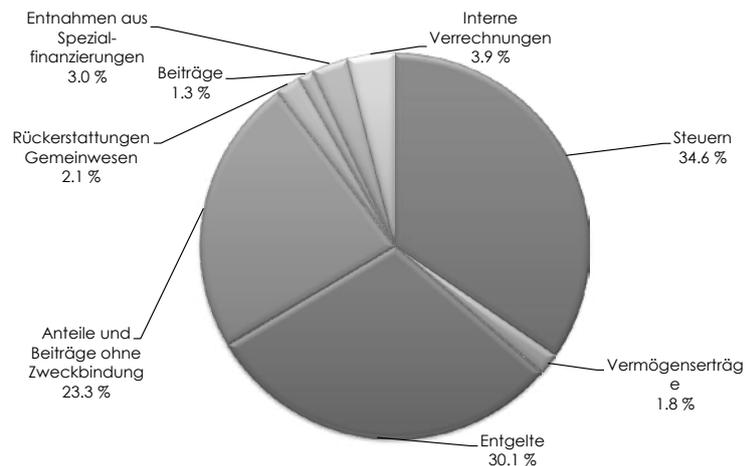
Eigene Beiträge: Die eigenen Beiträge liegen 5,8 % unter dem budgetierten Betrag. Bis auf den Finanzausgleich Sonderfallregelung konnte in allen Bereichen Einsparungen gemacht werden. Im Vergleich zum Vorjahr ist eine Abnahme von 1,5 % feststellbar.

Einlagen in Spezialfinanzierungen: Die Einlagen in Spezialfinanzierungen dienen dem Rechnungsausgleich von spezialfinanzierten Kostenstellen.



Interne Verrechnungen: Bei internen Verrechnungen werden Personal- und Sachaufwand, Zinsen und Abschreibungen sowie Erträge zwischen den einzelnen Funktionen verrechnet, mit dem Ziel, die wirtschaftliche Aufgabenerfüllung je Aufgabenbereich beurteilen zu können.

Der Ertrag 2014 setzt sich wie folgt zusammen:



Steuern: Der Steuerertrag ohne Abschreibungen liegt um Fr. 24'374.00 oder 1,2 % über dem budgetierten Ertrag. Im Vergleich zur Jahresrechnung 2013 resultiert eine Zunahme von Fr. 283'001.80 oder 16,5 %.

Vermögenserträge: In dieser Kostenart werden nebst Zins auch die Liegenschaftserträge sowie allfällige Buchgewinne aus Liegenschaftsverkäufen und Einnahmenüberschüssen der Investitionsrechnung erfasst. Ohne Berücksichtigung der letztgenannten Punkte ist bei den Zinserträgen ein Rückgang feststellbar. Grund: sinkende Zinssätze. Die negative Abweichung gegenüber dem Voranschlag beträgt 11,4 % und gegenüber der Jahresrechnung 2013 80,1 %. Dies ist auf den ausserordentlichen Buchgewinn zurückzuführen, welcher im Jahr 2013 verbucht werden konnte.

Entgelte: Die Entgelte liegen 0,9 % über dem budgetierten Betrag. Die höheren Einnahmen bei den Positionen Gebühren für Amtshandlungen und Rückstellungen führen zu diesem positiven Ergebnis. Gegenüber dem Vorjahr beträgt die Zunahme 8,3 %.

Anteile und Beiträge ohne Zweckbindung: Die Leistungen aus dem Finanzausgleich liegen um 6,9 % über dem budgetierten Wert. Im Vergleich zum Vorjahr resultiert eine Zunahme von 3,6 %.

Rückstellungen Gemeinwesen: Die Zunahme der Rückstellungen im Vergleich zum Voranschlag macht 65,1 % aus. Hauptverantwortlich dafür sind im Bereich Sozialwesen nicht budgetierte Einnahmen der Schlussrechnung so-

wie höhere Rückerstattungen bei Gemeindestrassen. Gegenüber dem Vorjahr resultiert eine Erhöhung von 13,3 %.

Beiträge: Die Beiträge liegen um 24,5 % unter dem budgetierten Betrag. Im Vergleich zum Vorjahr ist eine Zunahme von 10,3 % zu verzeichnen. Hauptgrund für den Rückgang ist die tiefere Ablieferung der Elektrizitätsversorgung.

Entnahmen aus Spezialfinanzierungen: Siehe Bemerkung unter dem Aufwand.

Interne Verrechnungen: Siehe Bemerkung unter dem Aufwand.

7. Laufende Rechnung Gliederung nach Funktionen

o. Allgemeine Verwaltung

Rechnung 2014	
Aufwand	Ertrag
652'188.69	126'194.25
	525'994.44

Voranschlag 2014	
Aufwand	Ertrag
702'515.00	136'960.00
	565'555.00

Rechnung 2013	
Aufwand	Ertrag
670'392.96	149'623.55
	520'769.41

Der Nettoaufwand der Allgemeinen Verwaltung liegt Fr. 39'560.56 oder 7,0 % unter dem budgetierten Wert. Begründungen für die wesentlichen Abweichungen zum Voranschlag:

- Im Bereich Legislative und Exekutive ist der Personalaufwand der Behörden und Kommissionen um rund Fr. 17'000.00 tiefer als budgetiert.
- Vom Ratskredit, welcher gemäss Art. 14 Abs. 4 Gemeindeordnung mit Fr. 10'000.00 zu budgetieren ist, wurden Aufwendungen in der Höhe von Fr. 3'574.15 beglichen.
- Im Bereich allgemeine Verwaltung ist der tiefere Aufwand auf verschiedene Einflüsse zurückzuführen. Zum einen entstanden durch den Weggang des Gemeindeschreibers Minderlöhne von ca. Fr. 69'500.00. Dem gegenüber genehmigte das Stimmvolk an der Gemeindeversammlung vom 4. Juni 2014 einen Nachkredit für externe Unterstützung von Fr. 100'000.00, welcher nicht voll ausgeschöpft werden musste. Die Kosten für die externe Unterstützung

betragen rund Fr. 84'300.00. Trotz der externen Unterstützung wurde das Konto 029.318.04 Übriger Verwaltungsaufwand, Honorare mit nur Fr. 55'169.00 überschritten. Das ist darauf zurückzuführen, dass von der anderen budgetierten Unterstützung in der Höhe von Fr. 36'000.00 nur rund Fr. 1'700.00 benutzt wurden.

- Die Einnahmen für Rückerstattungen sind um rund Fr. 8'800.00 tiefer ausgefallen. Die Aufwendungen für den Gemeindeverband Bevölkerungsschutz Trachselwald PLUS und die Schwellenkorporation sind tiefer ausgefallen als angenommen.

1. Öffentliche Sicherheit

Rechnung 2014	
Aufwand	Ertrag
146'304.50	135'726.84
	10'577.66

Voranschlag 2014	
Aufwand	Ertrag
149'685.00	102'620.00
	47'065.00

Rechnung 2013	
Aufwand	Ertrag
152'708.55	82'716.40
	69'992.15

Der Nettoaufwand der Öffentlichen Sicherheit liegt Fr. 36'487.34 unter dem budgetierten Wert. Begründungen für die wesentlichen Abweichungen zum Voranschlag:

- Im Bereich übrige Rechtspflege entstanden durch die rege Bautätigkeit in der Gemeinde Mehrkosten für Fach- und Amtsberichte und Stellungnahmen der Ämter in der Höhe von rund Fr. 14'800.00. Dafür konnten auf der Einnahmenseite Mehreinnahmen von Fr. 12'465.45 verbucht werden.
- Für den Bereich First Responder wurde im Voranschlag ein Betrag für verrechnete Abschreibungen eingestellt. Weil die First Responder im Steuerhaushalt verbucht sind, müssen keine Abschreibungen verrechnet werden.
- Beim Zivilschutz wird neu das Ergebnis des Jahresabschlusses des Gemeindeverbands Bevölkerungsschutz Trachselwald PLUS abgegrenzt.

Feuerwehr

- Die Feuerwehrrechnung schliesst mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 2'520.10 ab. Die Spezialfinanzierung zu Gunsten der Feuerwehr ist aufgebraucht. Aus diesem Grund muss der Aufwandüberschuss durch Steuergelder finanziert werden.

Auto- und Motorradfahrerschule

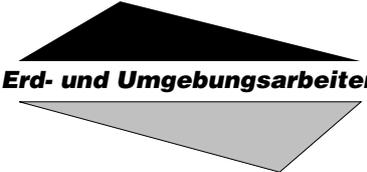
Roland Fiechter

Telefon 062 966 10 60
 Natel 079 215 52 52
 www.fahrschule-fiechter.ch



Eriswil / Huttwil

Schwarz Bau GmbH
 4952 Eriswil



Erd- und Umgebungsarbeiten

062 966 10 15 | 079 332 94 51
 info@bauschwarz.ch | bauschwarz.ch

**Muesch ä Bagger oder
 ä gueti Arbeit ha?
 Lueg uf
 bauschwarz.ch na.**

Kunden-Handwerker



Andreas Loosli
 Allmend 18, 4952 Eriswil
 Telefon 062 966 16 09
 Mobile 079 715 76 02
 E-Mail res_loosli@bluewin.ch

- Unterhalt und Reparaturarbeiten an Gebäuden, Maschinen und Mobiliar
- Montagearbeiten: Möbel, Gartenzäune, Pergolas, Kleintierställe, Gartenhäuser, spezielle Palette usw.
- Für Holz- und Metallarbeiten stehe ich Handwerksbetrieben und Unternehmern zur Verfügung



Landi
 E R I S W I L
 Genossenschaft

**Haus und Garten
 Futtermittelproduktion
 UFA-Futter
 Heiz-/Dieselöl
 Getränke
 Eigene Schnapsbrennerei**

Bahnhofplatz 6, 4952 Eriswil
 Tel. 062 966 00 11
 info@eriswil.landi.ch

M/E/E/R SANITÄR GmbH

**Sanitäre Anlagen
 Spenglerei**

**Heizungen
 Blitzschutz**

Hauptstrasse 39
 4952 Eriswil

Tel. 062 966 14 07
 Fax 062 966 21 51



Blütencharme
 FLORISTIK MIT HERZ

susanne zaugg-Nyffeler
 Bahnhofplatz 2
 4952 Eriswil
 Telefon 062 966 17 66
 bluetencharme@bluewin.ch

Mo/Di/Do/Fr 9–12/13.30–18 Uhr
Mi geschlossen
Sa 9–12/13–16 Uhr

2. Bildung

Rechnung 2014	
Aufwand	Ertrag
1'091'755.21	86'165.65
	1'005'589.56

Voranschlag 2014	
Aufwand	Ertrag
1'126'584.00	81'525.00
	1'045'059.00

Rechnung 2013	
Aufwand	Ertrag
1'124'746.44	74'196.50
	1'050'549.94

Das Nettoergebnis der Bildung liegt Fr. 39'469.44 oder 3,8 % unter dem budgetierten Wert. Begründungen für die wesentlichen Abweichungen zum Voranschlag:

Kindergarten

- Im Voranschlag wurde der Beitrag an die Lehrerbesoldung des Kantons mit einer zweiten Kindergärtnerin eingestellt, welche auf das Schuljahr 2014/2015 noch nicht eingeführt werden musste.
- Der Beitrag für besondere Massnahmen fiel um rund Fr. 5'000.00 höher aus als budgetiert. Da in diesem Bereich bei der Budgetierung noch keine Erfahrungswerte vorhanden waren, war eine Budgetierung schwierig.

Primarstufe 1

- Das Schulgeld für besondere Massnahmen liegt um rund Fr. 20'300.00 unter dem Voranschlag. Die Budgetierung ohne Vorjahreszahlen ist schwierig vorzunehmen.

Sekundarstufe 1

- Der Anteil an die Lehrerbesoldung des Kantons ist um Fr. 17'737.00 tiefer als im Voranschlag vorgesehen.
- Die Schulgelder an andere Gemeinden fielen dafür um Fr. 10'332.00 höher aus als budgetiert. Dies ist darauf zurückzuführen, dass beim Budgetieren noch nicht bekannt ist, wie viele Schüler die Sekundarschule in Huttwil besuchen.
- Bei der Budgetierung lagen noch keine Zahlen über besondere Massnahmen im Bereich der Sekundarstufe 1 vor.

Musikschule

- Die Kosten an Musikschulen fielen um rund Fr. 8'300.00 höher aus als budgetiert. Das Budgetieren dieser Budgetposition ist schwierig, da nicht bekannt ist, wie viele Kinder/junge Erwachsene die Musikschule besuchen.

Schulliegenschaften

- Der Nettoaufwand im Bereich der Schulliegenschaften liegt um Fr. 4'253.77 unter dem Voranschlag. Die tieferen Aufwände sind auf tiefere Lohnkosten beim Reinigungspersonal zurückzuführen sowie höhere Einnahmen bei den Rückerstattungen.

Nicht Aufteilbares, Volksschule

- Es wurden über die ganze Funktion 219 verschiedene Einsparungen gemacht. Rund Fr. 9'700.00 wurden bei Schulmaterial und Lehrmitteln eingespart.

3. Kultur und Freizeit

Rechnung 2014	
Aufwand	Ertrag
21'363.75	12'816.65
	8'547.10

Voranschlag 2014	
Aufwand	Ertrag
23'630.00	5'210.00
	18'420.00

Rechnung 2013	
Aufwand	Ertrag
57'267.75	5'948.95
	51'318.80

Der Nettoaufwand von Kultur und Freizeit ist um Fr. 9'872.90 tiefer als budgetiert.

- Im Konto Rückvergütung Amtsanzeiger sind die Gewinne von zwei Jahren verbucht, weshalb Mehreinnahmen von Fr. 7'200.00 entstehen. Dies ist darauf zurückzuführen, dass neu das Resultat der Abrechnung in das entsprechende Jahr abgegrenzt wird.



4. Gesundheit

Rechnung 2014	
Aufwand	Ertrag
7'908.25	0.00
	7'908.25

Voranschlag 2014	
Aufwand	Ertrag
7'780.00	0.00
	7'780.00

Rechnung 2013	
Aufwand	Ertrag
7'065.20	0.00
	7'065.20

Der Nettoaufwand der Rubrik Gesundheit liegt 1,6 % um Fr. 128.25 über dem budgetierten Wert. Begründungen für die wesentlichen Abweichungen zum Voranschlag:

- Für den Besuch des Zahnarztes wurde ein Fahrzeug gemietet, welches in der Rubrik 219.317.02 budgetiert war. Richtigerweise wurde der Aufwand dafür im Schulgesundheitsdienst verbucht.

5. Soziale Wohlfahrt

Rechnung 2014	
Aufwand	Ertrag
1'068'687.60	49'141.15
	1'019'546.45

Voranschlag 2014	
Aufwand	Ertrag
1'050'594.00	15'300.00
	1'035'294.00

Rechnung 2013	
Aufwand	Ertrag
1'111'613.00	51'880.11
	1'059'732.89



Der Nettoaufwand für die Soziale Wohlfahrt liegt Fr. 15'747.55 oder 1,5 % unter dem budgetierten Wert. Begründungen für die wesentlichen Abweichungen zum Voranschlag:

- Der Beitrag an den Lastenausgleich Ergänzungsleistungen ist um Fr. 9'864.00 tiefer ausgefallen als vorgesehen.
- Die vom Staat fakturierten Beiträge an den Lastenausgleich Sozialhilfe sind um Fr. 41'746.80 über dem veranschlagten Betrag.
- Die Kosten für den Betriebsbeitrag an den Sozialdienst Region Trachselwald ist so tief ausgefallen, weil eine zu hohe Abgrenzung aus dem 2011 aufgelöst worden ist und ein tieferer Betrag für das Jahr 2014 abgegrenzt wurde.

6. Verkehr

Rechnung 2014	
Aufwand	Ertrag
462'029.79	74'777.43
	387'252.36

Voranschlag 2014	
Aufwand	Ertrag
517'970.00	49'750.00
	468'220.00

Rechnung 2013	
Aufwand	Ertrag
569'157.21	66'094.20
	503'063.01

Der Nettoaufwand Verkehr liegt um 17,3 % unter dem budgetierten Wert. Begründungen für die wesentlichen Abweichungen zum Voranschlag:

- Da wir Anfangs und Ende letzten Jahres sehr gutes Wetter hatten, konnte im Bereich der Löhne für den Winterdienst Einsparungen von rund Fr. 25'800.00 gemacht werden.
- Der Energieverbrauch für die öffentliche Beleuchtung ist um ca. Fr. 19'800.00 tiefer als budgetiert. Dies ist darauf zurückzuführen, dass die bestehenden Lampen schrittweise auf LED umgerüstet werden. Weiter wurde in früheren Jahren die Unterhaltskosten über dieses Konto verbucht. Neu wurde dafür ein eigenes Konto eingerichtet.
- Beim Verbrauchs- und Strassenmaterial ist der Aufwand um rund Fr. 14'500.00 tiefer als budgetiert. Der gute Winter hinterlässt auch hier seine Spuren. Es wurde weniger Streusalz und ANTI-Gliss Splitt benötigt.
- Bei den Honoraren musste der Gemeinderat einen Nachkredit für Anwaltskosten sprechen, damit die Probleme mit den Schächten im vordersten Teil der Ahornstrasse behoben werden konnten. Diese Kosten konnten aber auf der Einnahmeseite wieder als Rückerstattung verbucht werden.

- Die Kantonsbeiträge an den Strassenbau werden nicht mehr ausgerichtet. Diese werden mit dem Lastenausgleich abgerechnet.

7. Umwelt und Raumordnung

Rechnung 2014	
Aufwand	Ertrag
698'528.39	642'739.15
	55'789.24

Voranschlag 2014	
Aufwand	Ertrag
694'390.00	648'600.00
	45'790.00

Rechnung 2013	
Aufwand	Ertrag
810'813.46	764'889.20
	45'924.26

Der Nettoaufwand Umwelt und Raumordnung liegt 21,8 % über dem budgetierten Wert. Begründung für die wesentlichen Abweichungen zum Voranschlag:

Spezialfinanzierung Wasserversorgung 700

- Voranschlag:** Aufwandüberschuss Fr. 32'600.00
- Rechnung:** Aufwandüberschuss Fr. 8'979.85
 - Der Aufwandüberschuss wurde durch eine Entnahme aus dem Verpflichtungskonto Rechnungsausgleich Wasserversorgung gedeckt.
 - Der bauliche Unterhalt am Versorgungsnetz betrug Fr. 10'482.20 und entspricht einer Besserstellung von Fr. 14'517.80 gegenüber dem Voranschlagskredit.
 - Die Einlage in die Spezialfinanzierung Werterhalt beträgt Fr. 51'248.00. Die Zunahme von Fr. 1'248.00 ist auf den Neubau der Leitung im Gsang zurückzuführen. Die Erstellung des Inventarwertes (GWP) ist am Laufen.
 - Der Erlös aus dem Wasserverkauf beträgt Fr. 99'740.30 oder Fr. 2'259.70 weniger als budgetiert. Die Einnahmen für Löschwasser betragen Fr. 2'652.75 und liegen unter dem budgetierten Wert.

Kontostand SF Rechnungsausgleich 1. Januar 2014:
Fr. 388'687.18

Kontostand SF Rechnungsausgleich 31. Dezember 2014:
Fr. 379'707.33

Kontostand SF Werterhalt 1. Januar 2014:
Fr. 11'559.40

Kontostand SF Werterhalt 31. Dezember 2014:
Fr. 1.00

Spezialfinanzierung Abwasserentsorgung 710

- Voranschlag:** Aufwandüberschuss Fr. 44'350.00
- Rechnung:** Aufwandüberschuss Fr. 90'067.05
 - Der Aufwandüberschuss konnte durch eine Entnahme aus dem Verpflichtungskonto Rechnungsausgleich Abwasserentsorgung gedeckt werden.
 - Durch das Unwetter vom 28. Juli 2014 mussten diverse Leitungen repariert und gespült werden, sodass ein Mehraufwand von Fr. 2'698.35 gegenüber dem Voranschlag entstand.
 - Der übrige Sachaufwand schliesst mit rund Fr. 11'200.00 über dem Voranschlag ab. Die höheren Aufwendungen sind durch eine Datenmigration in das RegioGIS sowie Datenlieferung an die ZALA AG zurückzuführen.
 - Die Betriebsbeiträge an die ZALA AG betragen Fr. 191'211.75 und sind somit um Fr. 18'788.25 tiefer als budgetiert.
 - Die Einlage in die Spezialfinanzierung Werterhalt wurde im November 2013, nach dem der Voranschlag schon erstellt wurde, neu berechnet. Neu dazugekommen ist der Wert der neugebauten Abwasserleitung im Gsang, sodass nun eine Einlage von Fr. 85'593.00 resultiert.
 - Die Benützungsgebühren betragen Fr. 6'501.25 weniger als im Vorjahr oder Fr. 9'509.55 weniger als budgetiert.

Kontostand SF Rechnungsausgleich 1. Januar 2014:
Fr. 233'868.12

Kontostand SF Rechnungsausgleich 31. Dezember 2014:
Fr. 143'801.07

Kontostand SF Werterhalt 1. Januar 2014:
Fr. 184'495.80

Kontostand SF Werterhalt 31. Dezember 2014:
Fr. 270'088.80

Spezialfinanzierung Abfallentsorgung 720

- Voranschlag:** Ertragsüberschuss Fr. 13'180.00
- Rechnung:** Ertragsüberschuss Fr. 3'285.70
 - Der Ertragsüberschuss wurde in das Verpflichtungskonto Abfallentsorgung eingelegt.
 - Die Abfuhrkosten belaufen sich auf Fr. 44'145.65 und liegen somit um rund Fr. 4'000.00 über dem budgetierten Betrag.
 - Der Betriebsbeitrag an den Gemeindeverband ist um rund Fr. 7'400.00 tiefer als budgetiert.
 - Die Gebühreneinnahmen betragen Fr. 102'121.00. Beim Budgetieren war man ein wenig euphorisch und hat mit Einnahmen von Fr. 120'000.00 gerechnet.

Kontostand SF Abfallentsorgung 1. Januar 2014:
Fr. 100'852.11

Kontostand SF Abfallentsorgung 31. Dezember 2014:
Fr. 104'137.81

Friedhof und Bestattungen

- Die Unterhaltskosten konnten günstiger ausgeführt werden als vorgesehen, sodass ein Minderaufwand von rund Fr. 3'500.00 entsteht.
- Neu können für das Gemeinschaftsgrab Gedenktafeln bestellt werden. Für diese Aufwendungen wurde ein neues Konto errichtet. Die Aufwendungen werden durch die Angehörigen zurückerstattet und im dafür vorgesehenen Ertragskonto gutgeschrieben.
- Im Jahr 2013 wurde die Einlage des verrechneten Zinses in der Höhe von Fr. 892.44 nicht getätigt. Dies wurde im Rechnungsjahr 2014 nachgeholt.

Öffentliche Toiletten

- Die Unterhaltskosten sind rund Fr. 13'500.00 höher als budgetiert. Aufgrund der Umbauarbeiten wurden die öffentlichen Toiletten versetzt. An diesen Kosten hat sich die Einwohnergemeinde beteiligt.

8. Volkswirtschaft

Rechnung 2014	
Aufwand	Ertrag
1'123'117.35	1'118'400.15
	4'717.20

Voranschlag 2014	
Aufwand	Ertrag
1'181'050.00	1'175'950.00
	5'100.00

Rechnung 2013	
Aufwand	Ertrag
1'022'895.63	1'016'296.23
	6'599.40

Der Nettoaufwand Volkswirtschaft liegt Fr. 382.80 unter dem budgetierten Wert. Begründungen für die wesentlichen Abweichungen zum Voranschlag:

Landwirtschaft

- Die Entschädigung an den Ackerbaustellenleiter und seine Stellvertretung wurde um rund Fr. 500.00 zu tief budgetiert. Durch das Unwetter im Juli 2014 entstand ein Mehraufwand für Schatzungen.

Spezialfinanzierung Forstwirtschaft 810

- **Voranschlag:** Ertragsüberschuss Fr. 170.00
- **Rechnung:** Ertragsüberschuss Fr. 10'855.95
 - Der Ertragsüberschuss wurde in das Verpflichtungskonto Gemeindewald eingelegt.
 - Die Holzerlöhe sowie die Kosten für Holzschlag durch

Dritte sind um rund Fr. 7'400.00 höher als budgetiert. Dafür ist der Verkaufserlös aus Stammholz um rund Fr. 20'600.00 höher als budgetiert.

Kontostand SF Gemeindewald 1. Januar 2014:

Fr. 121'532.78

Kontostand SF Gemeindewald 31. Dezember 2014:

Fr. 132'388.73

Spezialfinanzierung Elektrizitätsversorgung

- **Voranschlag:** Aufwandüberschuss von Fr. 50'476.00 / Ablieferung an die Einwohnergemeinde Fr. 65'400.00
- **Rechnung:** Ertragsüberschuss von Fr. 55'548.66 / Ablieferung an die Einwohnergemeinde Fr. 48'191.40
 - Die Aufwandpositionen konnten mehrheitlich unter den budgetierten Werten gehalten werden. Die Position Rückerstattung Solarstrom ist um rund Fr. 21'000.00 höher als budgetiert. Bei der Budgetierung ist es schwierig abzuschätzen, wie viele Anlagen neu erstellt werden.
 - Das Konto Netznutzung Onyx wurde neu erstellt. Die Kosten sind unter dem Konto Energiebezüge Onyx budgetiert.
 - Die Energiebezüge sowie Netznutzung sind um Fr. 135'893.55 deutlich unter dem Voranschlagsposten.
 - Der Abschreibungsbedarf ist im Jahr 2014 um rund Fr. 12'500.00 tiefer ausgefallen als budgetiert.
 - Dem Energiebezug und der Netznutzung von total Fr. 514'106.45 (Voranschlag Fr. 650'000.00) steht ein Ertrag von Fr. 958'960.70 (Voranschlag Fr. 986'324.00) gegenüber.

Kontostand SF Elektrizitätsversorgung 1. Januar 2014:

Fr. 1'282'755.87

Kontostand SF Elektrizitätsversorgung 31. Dez. 2014:

Fr. 1'338'304.53

9. Finanzen und Steuern

Rechnung 2014	
Aufwand	Ertrag
627'395.10	3'519'884.66
2'892'489.56	

Voranschlag 2014	
Aufwand	Ertrag
550'720.00	3'445'460.00
2'894'740.00	

Rechnung 2013	
Aufwand	Ertrag
545'393.12	3'609'980.94
3'064'587.82	

Bezeichnung	Rechnung 2014	Voranschlag 2014	Abweichung 2014	Vorjahr	Abw. zum Vorjahr
Ertrag					
Einkommenssteuern	1'511'832.50	1'581'400.00	- 69'567.50	1'310'666.70	201'165.80
Vermögenssteuern	142'984.85	150'400.00	- 7'415.15	119'379.40	23'605.45
Steuerteilungen	7'548.90	16'000.00	- 8'451.10	31'510.55	- 23'961.65
Grundstückgewinnsteuer	26'212.75	5'000.00	21'212.75	8'842.80	17'369.95
Sonderveranlagung	50'068.80	25'000.00	25'068.80	34'168.35	15'900.45
Aufwand					
Steuerabschreibungen	20'803.55	25'000.00	4'196.45	25'305.86	4'502.31

Der Nettoertrag Finanzen und Steuern liegt um 0,08 % unter dem budgetierten Wert. Begründungen für die wesentlichen Abweichungen zum Voranschlag:

Steuern

- Die Steuereinnahmen aus obligatorischen periodischen Steuern fielen um rund Fr. 49'000.00 schlechter aus als erwartet. Dafür konnte bei den obligatorischen aperiodischen Steuern Mehreinnahmen von rund Fr. 50'500.00 verbucht werden.
- Bei den Steuereinnahmen für Einkommen Natürlicher Personen beträgt die negative Abweichung zum Voranschlagsposten - 4,4 % und gegenüber der Vorjahresrechnung 15,0 %. Bei der Budgetierung wurde mit höheren Einkommen und mehr steuerpflichtigen Personen gerechnet.
- Die Vermögenssteuern, ausmachend Fr. 142'984.85, liegen - 4,94 % unter dem budgetierten Wert und 19,77 % über dem Ergebnis der Vorjahresrechnung. Die Vermögensschwankungen sind sehr schwierig vorauszusehen und zu budgetieren.
- Die Liegenschaftssteuern schliessen mit Fr. 174'547.50 um Fr. 12'547.50 über dem budgetierten Wert ab.
- Die Steuerabschreibungen betragen im Jahr 2014 Fr. 20'803.55, d.h. Fr. 4'196.45 besser als budgetiert.

Finanzausgleich

- Die Zahlungen aus dem Finanzausgleichsfonds betragen im Rechnungsjahr 2014 total Fr. 1'334'419.20 oder Fr. 80'859.20 mehr als budgetiert. Hier ist auch der Beitrag an die Strassen integriert.

Abschreibungen

- Die harmonisierten Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen (gesetzlich vorgeschriebene Abschreibungen von mindestens 10 %) betragen Fr. 299'881.45, budgetiert waren Fr. 209'000.00. Davon konnten Fr. 115'434.75 an Spezialfinanzierungen verrechnet werden.



■ 8. Investitionsrechnung

	Rechnung 2014	Voranschlag 2014	Rechnung 2013
Steuerhaushalt			
Bruttoinvestitionen	468'699.83	778'100.00	582'953.20
Investitionseinnahmen	100'000.00	18'000.00	0.00
Nettoinvestitionen	368'699.83	760'100.00	582'953.20
Spezialfinanzierungen			
Bruttoinvestitionen gebührenfinanzierte Anlagen	635'568.40	425'500.00	205'569.40
Investitionseinnahmen	98'777.50	112'000.00	7'675.00
Nettoinvestitionen	536'790.90	313'500.00	197'894.40
Gesamtgemeinde			
Total Bruttoinvestitionen	1'104'268.23	1'203'600.00	788'522.60
Total Nettoinvestitionen	905'490.73	1'073'600.00	780'847.60

Die Nettoinvestitionen des Steuerhaushaltes fielen um Fr. 391'400.17 tiefer aus als geplant; in den Spezialfinanzierungen wurden netto Fr. 223'290.90 mehr investiert als im Investitionsvoranschlag vorgesehen.

Insgesamt fielen die Nettoinvestitionen um Fr. 168'109.27 tiefer aus als budgetiert. Weniger verbaut als ursprünglich geplant, wurde vor allem in den Bereichen Bildung (Raumbeschaffung 2. Kindergarten) sowie Gemeindestrassen (Strassen und Trottoirbau Friedhof bis Ahornstrasse 37).

■ 9. Bestandesrechnung

Aktiven

Finanzvermögen: Das Finanzvermögen nahm im Berichtsjahr um 14,48 % auf rund 5,041 Mio. Franken ab, obwohl per Bilanzstichtag eine starke Zunahme der Liquidität festzustellen ist. Die ausstehenden Guthaben haben um 1,425 Mio. Franken abgenommen, sodass die Bestandesrechnung Ende Jahr einen Bestand von 2,079 Mio. Franken ausweist.

Verwaltungsvermögen: Das Verwaltungsvermögen erhöht sich von 2,717 Mio. Franken zu Beginn des Berichtsjahres um die Nettoinvestitionen von 0,905 Mio. Franken auf 3,622 Mio. Franken per Bilanzstichtag 31. Dezember 2014. Nach

Vornahme der harmonisierten und übrigen Abschreibungen von Fr. 362'687.85 beträgt das Verwaltungsvermögen per Jahresabschluss 3,260 Mio. Franken. Dies macht eine Erhöhung gegenüber dem Vorjahr von Fr. 542'802.88 aus.

Passiven

Fremdkapital: Das Fremdkapital nahm im Berichtsjahr um 12,63 % auf 1,5154 Mio. Franken ab. Die mittel- und langfristigen Schulden (IHG-Darlehen) betragen per 31. Dezember 2014 Fr. 231'123.00. Die Verpflichtungen für Sonderrechnungen betragen neu Fr. 493'784.05, was einer Abnahme von Fr. 10'953.25 entspricht.

Transitorische Passiven: Die transitorischen Passiven haben im Berichtsjahr um Fr. 9'249.28 abgenommen und weisen per Bilanzstichtag einen Bestand von Fr. 39'256.85 auf.

Verpflichtungen für Spezialfinanzierungen: Folgende gebührenfinanzierte Bereiche erwirtschafteten einen Aufwandüberschuss: Wasserversorgung (Fr. 8'979.85), Abwasserentsorgung (Fr. 90'067.05) und Grabpflegefonds (Fr. 2'991.26). Folgende einen Ertragsüberschuss: Abfallentsorgung (Fr. 3'285.70), Elektrizitätsversorgung (Fr. 88'575.06), Allmendgärten (Fr. 32.25) und der Gemeinewald (Fr. 10'855.95).



Stadthausstrasse 4
4950 Huttwil
Telefon 062 962 10 26

Ahornstrasse 1
4952 Eriswil
Telefon 062 966 00 21

info@schulze-elektro.ch www.schulze-elektro.ch

GKEA ELITE




Green Intelligence™ Sensortechnologie.
Digitale Temperaturanzeige.
Supergefrierschalter mit automatischer Rückstellung auf Normalbetrieb.
Nutzinhalt total 202 Liter. Anti-Vakuum-Ventil.
H/B/T: 159/59, 6/62,5 cm.

CHF 990.00

Preis inkl. MwSt + vRG



Das Total der Verpflichtungen für Spezialfinanzierungen nahm gesamthaft um Fr. 74'748.40 zu und beträgt neu 2,836 Mio. Franken.

■ 10. Nachkredite

Alle Nachkredite von insgesamt Fr. 739'867.79 sind in einer separaten Nachkreditabelle aufgeführt und mit entsprechenden Begründungen versehen. Davon sind Fr. 538'727.69 gebunden, Fr. 145'970.60 liegen in der Kompetenz des Gemeinderates.

■ 11. Finanzkennzahlen

Selbstfinanzierungsgrad

(Selbstfinanzierung in Prozenten der Nettoinvestitionen)

2010	2011	2012	2013	2014	Mittelwert
89,3	116,5	-49,5	-0,28	29,93	22,98

Der Selbstfinanzierungsgrad gibt Antwort auf die Frage, inwieweit die Investitionen aus selbst erarbeiteten Mitteln bezahlt werden können. Vor allem ein Vergleich über mehrere Jahre zeigt, ob die Investitionen finanziell verkraftet werden. Ein Selbstfinanzierungsgrad von unter 100 % führt zu einer Neuverschuldung, von über 100 % zu einer Entschuldung. Ein Wert zwischen 60 und 80 % wird kurzfristig als genügend bezeichnet. Ein Wert zwischen 0 und 60 % wird als ungenügend bezeichnet und ein Wert unter 0 % als sehr schlecht. Die zwei letzten Werte führen langfristig zu einer hohen Verschuldung.

Selbstfinanzierungsanteil

(Selbstfinanzierung in Prozenten des Finanzertrages)

2010	2011	2012	2013	2014	Mittelwert
9,1	6,7	-8,0	-0,04	5,04	2,87

Der Selbstfinanzierungsanteil gibt Auskunft über die finanzielle Leistungsfähigkeit einer Gemeinde: Je höher der Wert, umso grösser ist der Spielraum für die Finanzierung von Investitionen oder für den Schuldenabbau. Ein Wert zwischen 10 – 14 % wird als genügend bezeichnet, zwischen 14 – 18 % als gut. Ein Wert unter 0 % wird als sehr schlecht und ein Wert zwischen 0 und 10 % wird als ungenügend bezeichnet. Ein Wert unter 0 % bedeutet, dass sogar der Konsumaufwand mit Schulden finanziert werden muss.

Zinsbelastungsanteil

(Nettozinsen in Prozent des Finanzertrages)

2010	2011	2012	2013	2014	Mittelwert
-0,8	-0,6	-0,8	-0,64	-0,99	-0,77

Der Zinsbelastungsanteil gibt Antwort auf die Frage, wie stark der Finanzertrag durch die Nettozinsen belastet ist. Ein hoher Zinsbelastungsanteil weist auf eine hohe Verschuldung hin. Im Vergleich über mehrere Jahre wird die Verschuldungstendenz und im Vergleich zu anderen Gemeinden die Verschuldungssituation erkannt. Ein Wert unter null gilt als sehr tiefe Belastung.

Kapitaldienstanteil

(Kapitaldienst in Prozent des Finanzertrages)

2010	2011	2012	2013	2014	Mittelwert
3,1	3,5	5,1	6,59	6,95	4,98

Der Kapitaldienstanteil gibt Antwort auf die Frage, wie stark der Finanzertrag durch den Kapitaldienst (als Folge der Investitionstätigkeit) belastet ist. Ein hoher Kapitaldienstanteil weist auf eine hohe Verschuldung und/oder einen hohen Abschreibungsbedarf hin. Ein Wert zwischen 4 und 12 % gilt als mittlere Belastung.

Bruttoverschuldungsanteil

(Bruttoschulden in Prozent des Finanzertrages)

2010	2011	2012	2013	2014	Mittelwert
17,0	13,1	15,3	14,36	13,49	14,61

Damit wird die Verschuldungssituation ersichtlich. Die Verschuldung wird als kritisch eingestuft, wenn die Schwelle von 200 % überschritten wird. Werte von 50 – 100 % gelten als gut, < 50 % als sehr gut.

Investitionsanteil

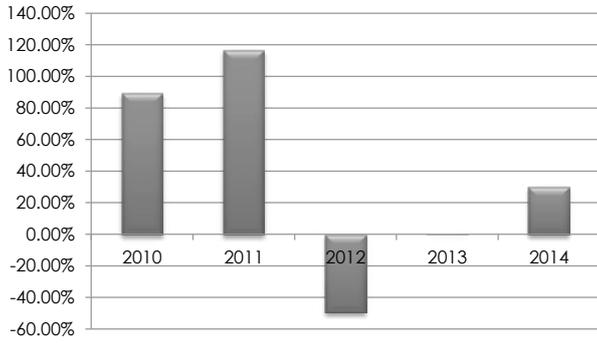
(Bruttoinvestitionen in Prozent der konsolidierten Ausgaben)

2010	2011	2012	2013	2014	Mittelwert
13,2	6,4	13,5	12,95	17,25	12,64

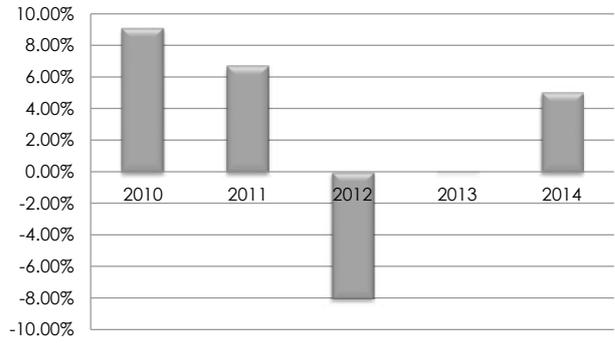
Damit wird ersichtlich, wie hoch der Anteil der Bruttoinvestitionen an den konsolidierten Ausgaben ist. Die Kennzahl zeigt die Aktivität im Bereich der Investitionen und/oder die Zunahme der Nettoverschuldung, sie sagt jedoch alleine nichts über die finanzielle Situation der Gemeinde aus. Wie der Selbstfinanzierungsgrad kann auch diese Kennzahl von Jahr zu Jahr stark schwanken, eine Beurteilung über mehrere Jahre ist deshalb wichtig und sinnvoll zusammen mit dem Selbstfinanzierungsanteil. Ein Wert unter 10 % gilt als schwache Investitionstätigkeit. Bei einem Wert zwischen 10 und 20 % geht man von einer mittleren Investitionstätigkeit aus.

(Die Grafiken dazu finden Sie auf der nächsten Seite.)

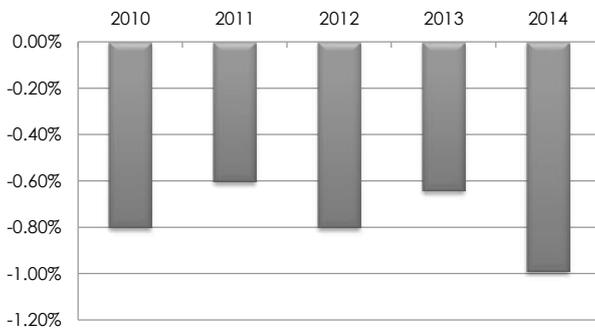
Selbstfinanzierungsgrad



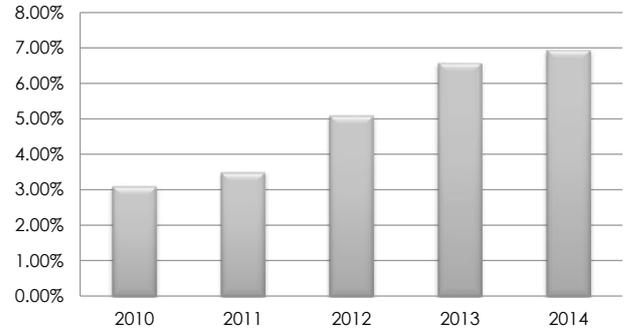
Selbstfinanzierungsanteil



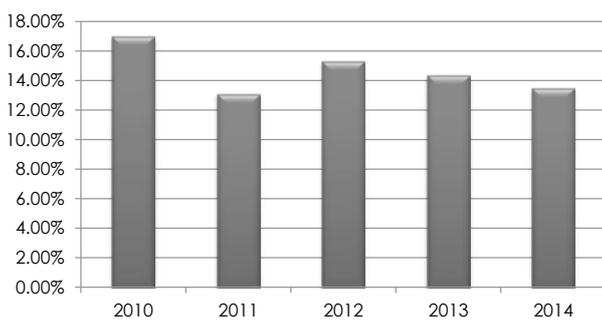
Zinsbelastungsanteil



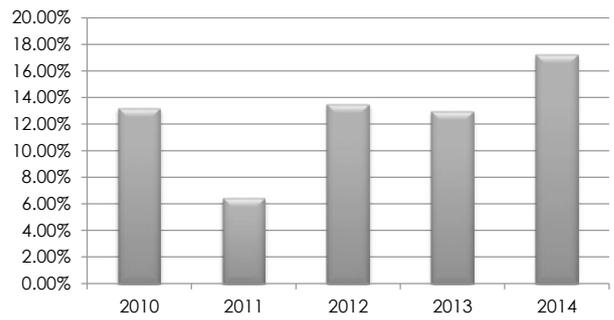
Kapitaldienstanteil



Bruttoverschuldungsanteil



Investitionsanteil



Wer gerne ein vollständiges Exemplar haben möchte, kann dies bei der Finanzverwaltung (Telefon 062 959 50 03 oder per E-Mail jordi@eriswil.ch) bestellen oder auf der Homepage einsehen. Selbstverständlich stehen wir auch für Erläuterungen jederzeit gerne zur Verfügung.



Bepflanzung entlang öffentlicher Strassen

Bepflanzungen, die zu nahe an Strassen stehen, gefährden die Verkehrsteilnehmenden. Zur Verhinderung derartiger Verkehrsgefährdungen werden die Strassenanstösser/innen ersucht, folgende Weisungen zu beachten:

Hecken, Sträucher und Anpflanzungen müssen seitlich mindestens einen Abstand von 50 cm zum Fahrbahnrand aufweisen. Überhängende Äste dürfen nicht in den über der Strasse freizuhaltenen Luftraum von 4,50 m Höhe hineinragen. Die Wirkung der Strassenbeleuchtung darf nicht beeinträchtigt werden.

An unübersichtlichen Strassenstellen dürfen Einfriedungen und Zäune die Fahrbahn um höchstens 60 cm überragen. Für die nicht hochstämmigen Bäume, Hecken und Sträucher, landwirtschaftlichen Kulturen und dergleichen gelten die Vorschriften über Einfriedungen. Danach müssen solche Pflanzen bis zu einer Höhe von 1,20 m einen Strassenabstand von 50 cm ab Fahrbahnrand einhalten. Sind sie höher, so müssen sie um ihre Mehrhöhe zurückversetzt werden. Der Geltungsbereich erstreckt sich auch auf bestehende solche Pflanzen.

Äste und Bepflanzungen sind im Verlaufe des Jahres nötigenfalls auf das vorgeschriebene Lichtmass zurückzuschneiden.

Bäume, Grünhecken, Sträucher, gärtnerische und landwirtschaftliche Kulturen (z.B. Mais, Getreidearten) sind in einem genügend grossen Abstand gegenüber der Fahrbahn anzupflanzen, damit nicht ein Zurückschneiden bzw. ein vorzeitiges Mähen erfolgen muss.

Nicht genügend geschützte Stacheldrahtzäune müssen einen Abstand von 2,00 m vom Fahrbahnrand bzw. 50 cm von der Gehweghinterkante aufweisen.

■ Neupflanzung Hochstammbäume

Längs einer öffentlichen Strasse darf der Grundeigentümer hochstämmige Bäume nur in Ortschaften näher als 3,00 m an die Grenze der Strassenfahrbahn und näher als 1,50 m an einen Gehweg heran pflanzen oder aufwachsen lassen. Längs Hauptstrassen ausserorts beträgt der Abstand mindestens 5,00 m von der Strassenfahrbahn.

Das Strassengebiet ist über Geh- und Radwegen bis auf eine Höhe von 2,50 m, über der Fahrbahn bis auf eine Höhe von 4,50 m und wenn die öffentliche Beleuchtung beeinträchtigt wird, bis auf Lampenhöhe von überhängenden Ästen freizuhalten.

Unterlässt der Eigentümer der Bäume, Sträucher und landwirtschaftlichen Kulturen trotz schriftlicher Aufforderung das rechtzeitige Auf- und Zurückschneiden, so ist die Arbeit von der zuständigen Behörde auf seine Kosten anzuordnen (Ersatzvornahme).

Die Baukommission verweist auf die aktuelle BSIG Nr. 7/732.11/2.1 vom 11. März 2014 «Anpflanzen und Zurückschneiden von Bäumen, Grünhecken, Sträuchern und landwirtschaftlichen Kulturen entlang von öffentlichen Strassen; Einfriedungen» und auf das Wegreglement vom 7. Juni 1989.

Amtliche Vermessung, Bezugsrahmenwechsel von LVo3 nach LV95

Nach Art. 53 Abs. 2 GeoIV sind die Referenzdaten der amtlichen Vermessung in der ganzen Schweiz bis 2016 in den neuen Bezugsrahmen LV95 zu überführen. Dies macht eine Neuberechnung der Grundbuchflächen nötig, die zu kleinen Änderungen der Grundstückflächen führen kann. Die Anpassung ist rein rechnerisch und hat keine Änderungen der Grundstücksgrenzen im Gelände zur Folge. Die Grundeigentümer sind daher nicht in ihren Eigentumsrechten berührt. Allfällig Anpassungen der Grundbucheinträge werden von Amtes wegen vorgenommen.

Die Daten der amtlichen Vermessung der Gemeinde Eriswil wurden in den neuen Bezugsrahmen LV95 überführt. Die Eintragung der neuen Grundstücksflächen im Grundbuch erfolgte am 9. März 2015.

Die betroffenen Eigentümer werden hiermit davon in Kenntnis gesetzt, dass ab diesem Termin bei Grundstücksgeschäften ausschliesslich die neuen Grundbuchflächen zu verwenden sind.

Eine Liste sämtlicher Grundstücke mit den neu berechneten Flächen sowie weitere Informationen zum Bezugsrahmenwechsel finden sich unter www.be.ch/lv95.

Feuerbrand

Per 31. Dezember 2014 hat Ueli Hiltbrunner als Feuerbrandkontrolleur demissioniert. Für den Einsatz und die geleistete Arbeit dankt der Gemeinderat Ueli Hiltbrunner. Als Nachfolger wurde Stephan Aeschlimann, Eigen 23, Eriswil, gewählt. Der Gemeinderat wünscht ihm in seinem neuen Amt alle Gute.

Eriswil ist in den letzten Jahren glücklicherweise von grösseren Befällen verschont geblieben. Was ist Feuerbrand? Feuerbrand ist eine sehr gefährliche Bakterienkrankheit des Kernobstes (Apfel, Birne und Quitte) und verschiedener Zier- und Wildgehölze (z.B. Weissdorn, Cotoneaster, Mispel, Vogelbeere und Feuerdorn). Der Krankheitserreger, das Bakterium *Erwinia amylovora*, zerstört die lebenswichtigen Gewebe unter der Rinde. Triebe sterben ab und verfärben sich dunkelbraun bis schwarz (daher der Name «Feuerbrand»). Bei feucht-warmem Wetter tritt aus befallenen Trieben Bakterien Schleim aus. Dieser Bakterien Schleim wird durch Insekten und Vögel übertragen, die Bakterien werden so sehr rasch und weit auf andere Wirtspflanzen verbreitet. Über offene Stellen (Blüten oder Wunden durch Schnitt und/oder Hagelschaden) dringen die Bakterien in den Baum ein und können sich dort sehr rasch vermehren und ausbreiten. Ein befallener Baum kann innerhalb nur einer Vegetationsperiode absterben. Wegen seiner Gefährlichkeit wurde der Feuerbrand zur gemeingefährlichen Krankheit erklärt. Feuerbrand ist nach der Infektion nicht mehr bekämpfbar. Zur Eindämmung der Krankheit ist es deshalb wichtig, alle befallenen Pflanzen zu finden. Erleichtern Sie den Feuerbrandkontrolleuren die Arbeit und kontrollieren Sie Ihre Baumstämme regelmässig selber. Bei Verdacht melden Sie sich bitte bei einem unserer Feuerbrandkontrolleure:

Aeschlimann Stephan, Eigen 23, Telefon 062 966 05 60
Oppliger Johannes, Mühlematte 14, Telefon 062 966 15 58
Besten Dank für Ihre Mitarbeit.

Öffnungszeiten Gemeindeverwaltung an Auffahrt

Die Gemeindeverwaltung ist an Auffahrt wie folgt geöffnet:

Mittwoch, 13. Mai 2015	08.00 – 12.00 Uhr Nachmittag geschlossen
Donnerstag, 14. Mai 2015	ganzer Tag geschlossen
Freitag, 15. Mai 2015	ganzer Tag geschlossen
Montag, 18. Mai 2015	normale Öffnungszeiten

Auszug aus Ihrem AHV-Konto (IK) und AHV-Versicherungsausweis/-nachweis Individuelles Konto

Auf dem individuellen Konto (IK) werden alle Einkommen, Beitragszeiten sowie Betreuungsgutschriften aufgezeichnet, die als Grundlage für die Berechnung einer Alters-, Hinterlassenen- oder Invalidenrente dienen. Fehlende Beitragsjahre (Beitragslücken) führen in der Regel zu einer Kürzung

der Versicherungsleistungen. Einkommen des laufenden Jahres sind erst auf dem Kontoauszug des folgenden Jahres vermerkt.

Jede AHV-Ausgleichskasse führt ein IK auf den Namen der versicherten Person, für die bei dieser AHV-Ausgleichskasse jemals Einkommen abgerechnet wurde. Die Nummern der Ausgleichskassen, die für eine versicherte Person ein AHV-Beitragskonto (individuelles Konto, IK) führen, sind unter www.ahv-iv.info oder bei den AHV-Ausgleichskassen in Erfahrung zu bringen.

Eine versicherte Person kann jederzeit schriftlich oder via www.akbern.ch oder www.ahv-iv.info unter Angabe der Versichertennummer und der Postadresse einen Auszug aus ihrem IK verlangen. Die Kontoauszüge sind kostenlos.

Der Kontoauszug wird nur abgegeben an:

- die versicherte Person, ihren gesetzlichen Vertreter oder einem von ihr bevollmächtigten Anwalt. Sollte eine andere bevollmächtigte Drittperson einen Kontoauszug verlangen, wird dieser aus Gründen des Persönlichkeitsschutzes nur an die versicherte Person zugestellt.

■ AHV-Versicherungsausweis

Der neue Ausweis wird in der Regel nur einmal ausgestellt für Versicherte, die Beiträge bezahlen oder Leistungen beziehen, ohne Beiträge zahlen zu müssen. Er hat die Grösse einer Kreditkarte und enthält den Namen, den Vornamen, das Geburtsdatum sowie die AHV-Nummer der versicherten Person. Personen, die noch den alten Ausweis (graue Karte) besitzen, müssen diesen aufbewahren.

Wann muss ein neuer Versicherungsausweis ausgestellt werden:

- Die Personalien haben geändert (z.B. durch Heirat oder Scheidung) oder sind falsch
- Der Ausweis wurde gestohlen oder verloren
- Der Ausweis ist nicht mehr lesbar.

Die Kassenstempel, wie sie auf der bisherigen AHV-Karte zu finden waren und die Rückschlüsse auf frühere Arbeitsverhältnisse zulassen, gibt es nicht mehr. Eine Liste mit Adressen der zuständigen AHV-Ausgleichskassen, welche unter Ihrem Namen ein IK führen, finden Sie unter <https://inforegister.zas.admin.ch>

■ Versicherungsnachweis

Der Versicherungsnachweis bestätigt dem Arbeitnehmer, dass er von seinem Arbeitgeber bei der zuständigen Ausgleichskasse angemeldet wurde. So hat der Arbeitnehmer die Gewissheit, dass die ausstellende Kasse sein individuelles AHV-Konto führt. Der Versicherungsnachweis wird immer dann ausgestellt, wenn der Versicherte von seinem Arbeitgeber bei einer Ausgleichskasse angemeldet wird. Im Laufe des Berufslebens kann es also sein, dass der Versicherte mehrere Versicherungsnachweise von unterschiedlichen Ausgleichskassen erhält.

Selbständigerwerbende, Nichterwerbstätige und Rentner erhalten keinen Versicherungsnachweis.

■ Was ist zu tun...

...wenn Sie eine Beitragslücke auf Ihrem IK-Auszug feststellen? Setzen Sie sich mit der Ausgleichskasse, die für den Beitragsbezug zuständig war in Verbindung. Lohnausweise oder Lohnabrechnungen sollten nach Möglichkeit vorgewiesen werden können.

Auskünfte und Beratung: www.akbern.ch oder bei den AHV-Zweigstellen

Trinkwasserbericht

Wasserprobe: 10. März 2015, Kantonales Labor

Bakteriologische Beurteilung: einwandfrei

Gesamthärte: 25,8 französische Härte = hartes Wasser

Nitratgehalt: 9 mg/l

Herkunft des Wassers: Quellen Kühmoos, Stäffeligraben, Waldmatt, Tiefenbrunnen Tschäppel

Behandlung des Wassers: Quellwasser Kühmoos, Stäffeli-graben und Waldmatt wird mittels Ultravioletanlage desinfiziert

Kontaktstellen: Gemeindeverwaltung Eriswil, Tel. 062 959 50 00; Marcel Meer, Brunnenmeister, Tel. 062 966 14 07

Aufhebung von Friedhofgräbern – Friedhof Eriswil

In Anwendung an Art. 26 Bestattungs- und Friedhofreglement der Einwohnergemeinde Eriswil vom 16. Oktober 2002 werden die Gräber, bei denen die Grabesruhe abgelaufen ist, im Mai 2015 aufgehoben. Betroffen sind die Bestattungen der Jahre 1984 – 1989. Um Missverständnissen vorzubeugen, werden die zu räumenden Gräber durch den Friedhofgärtner markiert.

Die Angehörigen der betroffenen Gräber werden hiermit aufgefordert, Gegenstände und Materialien, welche behalten werden möchten, bis spätestens am 15. Mai 2015 zu entfernen. Nach Ablauf dieser Frist wird die Sozialkommission über die Gräber bestimmen und deren Räumung veranlassen. Die betroffenen Gräber sind deshalb nicht mehr zu bepflanzen.

*Besten Dank für die Kenntnisnahme
Sozialkommission Eriswil*

Sirenenalarm – was ist zu tun?

Bei Radioaktivität oder einer Gefährdung durch chemische Stoffe ist die rasche Verbreitung von Verhaltensanweisungen an die Bevölkerung regional und landesweit gewährleistet. In solchen Fällen wird mit Sirenen alarmiert. Allfällige Verhal-

tensanweisungen der Behörden sind unbedingt zu befolgen. Bei Gefährdung durch Radioaktivität oder Chemie gelten zusätzlich folgende Verhaltensanweisungen:

Sie sind in einem Gebäude

- Vorsorglich im Haus bleiben
- Fenster und Türen schliessen
- Ventilatoren und Klimaanlage ausschalten
- Radio hören
- Anweisungen der Behörden befolgen
- HausbewohnerInnen informieren
- Nicht telefonieren (Netzüberlastung)

Sie sind am Arbeitsplatz

- Anweisungen des Arbeitgebers befolgen
- Im Übrigen sinngemäss handeln wie wenn Sie in einem Gebäude sind

Sie sind im Freien

- Nächstes bewohntes Haus aufsuchen
- Verhalten wie wenn Sie in einem Gebäude sind

Sie sind unterwegs im Auto

- Belüftung ausschalten
- Fenster schliessen
- Radio hören
- Zum nächsten bewohnten Gebäude fahren
- Verhalten wie wenn Sie in einem Gebäude sind

Sie sind im öffentlichen Verkehrsmittel

- Weisungen des Personals befolgen

Veränderungen

in der Strassenbeleuchtung

Das moderne Zeitalter der LED-Beleuchtung trägt glücklicherweise sehr viel zur zukünftigen vernünftigen Beleuchtungslösung auf unseren öffentlichen Strassen und Plätzen bei. Gewohnt war man bisher, dass die Strassenbeleuchtung konstant mit dem Einsetzen der Dämmerung bis zum Tagesanbruch leuchtete. Dies war so in diesem Ausmass absolut nicht immer nötig.

Leider hatte man nur beschränkte Möglichkeiten, hier Regulierungen anzuwenden.

Die neue LED-Beleuchtung trägt der vergangenen, teils übergrossen Lichtmenge und Dauer Rechnung. Nebst erheblich geringerem Stromverbrauch wird auch die Lichtverschmutzung und somit unsere Umwelt geringer belastet.

Sinn und Zweck der öffentlichen Beleuchtungen ist die Sicherheit im Strassenverkehr, der Fussgänger und auch der Anwohner. Dies ist nicht so zu verstehen, dass die Nacht zum

Tag gemacht wird, sondern dass in angemessenem, vernünftigem, zweckmässigem Masse beleuchtet wird.

Die Kantons-/Staatsstrassen werden gemäss Reglement vom Kanton unterhalten und ebenso ist dieser Souverän auch für die Strassenbeleuchtung zuständig. Für die Beleuchtung auf den Gemeindestrassen und Plätzen ist dies gemäss Reglement der EVE (Elektrizitätsversorgung Eriswil) im Verantwortungsbereich des Gemeinderates, welcher dies an die VK (Versorgungskommission) zur Umsetzung delegiert.

Die Beleuchtungspunkte der Kantonsstrasse wurden neu definiert und entsprechend mit neuen wirkungsvollen LED-Leuchtmitteln nachgerüstet. Einige bisherige Leuchtmasten werden nicht mehr benötigt und in den nächsten 1- bis 2 Jahren zurückgebaut. Die neuen Kantonsleuchtmittel sind steuerbar und können nach Bedarf abgesenkt werden. Dies wird in Zukunft über eine integrierte Steuerung nach Bedarf reguliert. Ohne Bewegung von Auto oder Fussgängern im Lichtfeld wird sich die Leuchtmenge reduzieren, um bei Bewegungsaufkommen wieder hochzufahren. Mit dieser Energieintelligenz spart der Kanton gegenüber der früheren Beleuchtung 80 – 90 % Energie.

Von den bis anhin 178 Leuchtpunkten auf dem Gemeindegebiet wurden 39 durch den Kanton umgerüstet, 8 ausser Betrieb genommen, 23 Leuchtpunkte wurden bereits durch die Gemeinde (EVE) umgerüstet.

Die 108 verbleibenden gemeindeeigenen Beleuchtungen werden Schritt für Schritt den Prioritäten und finanziellen Möglichkeiten entsprechend in den nächsten Jahren umgerüstet. Dabei wird man sich auf einen Leuchttyp konzentrieren. Mit dieser Strategie werden gleich vier kostenreduzierende Faktoren berücksichtigt.

Mit der Umrüstung auf die Leuchtkörper «Streetlight 10 mini» (37 Watt) spart man gegenüber den bisherigen Leuchtmitteln durchschnittlich 60 bis 70 % Energie ein. Zusätzlich senkt sich noch der Unterhalt der Leuchtmittel mit der viel längeren Lebensdauer. Ein kostspieliges «Notlager» für Reparatur/Ersatz der vielen verschiedenen Beleuchtungsmittel kann reduziert und längerfristig aufgehoben werden. Weitere Energieersparnisse werden durch die systematische Lichtmengenregulierung erreicht.

Einschaltung bei Dämmerung	(37 Watt)
1. Absenkung 22.30 Uhr auf 70 %	(26 Watt)
2. Absenkung 00.30 Uhr auf 40 %	(15 Watt)
1. Erhöhung 05.00 Uhr auf 70 %	(26 Watt)
2. Erhöhung 06.00 Uhr auf Nennleistung	(37 Watt)

Versorgungskommission

Fotos für die Dorfzeitung

Damit wir die Dorfzeitung stets interessant und abwechslungsreich gestalten können, benötigen wir immer wieder neue Fotos. Haben Sie zuhause Fotos von der Eriswiler Landschaft, welche Sie uns für die Dorfzeitung gerne zur Verfügung stellen möchten? Wir sind froh um alle neuen Bilder. Sie können uns Ihre Fotos per E-Mail an boesiger@eriswil.ch oder auf CD gebrannt zustellen. Sehr hilfreich ist es, wenn die Bilder bereits mit einer Legende versehen sind.

An dieser Stelle danke wir allen recht herzlich, die uns bereits Fotos zur Verfügung gestellt haben!

Das Redaktionsteam

Bernerland | Bank



www.bernerlandbank.ch

Sparmassnahmen in der Schule

Wie auch andere Gemeinden muss Eriswil den Gürtel in Zukunft enger schnallen. Dieser Spardruck ist auch in der Bildung spürbar und hat unter anderem auch bei Neuanschaffungen, Beiträgen und im Unterhalt Auswirkungen. Bei einigen Ausgabenposten werden die Eltern nicht mehr auf die gewohnt grosszügige Unterstützung durch die Gemeinde zählen können. So wurden die Beiträge an die Lager ge-

kürzt, und den Kindern kann nicht mehr alles Arbeitsmaterial zur Verfügung gestellt werden. Vor dem Schuleintritt werden die Eltern gebeten, die in einem Schreiben aufgelisteten Utensilien zu besorgen.

Wenn es auch kleine Einsparungen sind, ergibt die Menge der eingeleiteten Schritte doch einen grossen Beitrag an die Sparbemühungen. Die Gesamtschulkommission dankt für das Verständnis und ist überzeugt, der Schule immer noch ein zeitgemässes Lernumfeld ermöglichen zu können.



Eriswil von der Belzhöhe

Basler Versicherungen **Baloise Bank SoBa**

Walter Halter

Dipl. Finanz- und Vorsorgeberater IAF, Gesamtberatungen für Private und Firmen

SICHERHEIT IN ALLEN LEBENSLAGEN

«...denken Sie schon früher an später?»

ist Ihre Vorsorgelösung Ihrer aktuellen Lebenssituation angepasst?

Mit einer individuellen, persönlich zugeschnittenen Vorsorgeanalyse erhalten Sie kostenlos eine kompetente Situationsanalyse vom Vorsorgespezialist inklusive Steuer- und Budgetoptimierung.

Rufen Sie mich doch gleich an! «...früher ist nie zu früh!»

Thanweg 3, 4952 Eriswil, Mobile 079 444 95 41, walter.halter@baloise.ch



Reformierte Kirchgemeinde Eriswil

■ Besondere Gottesdienste in der Kirche

14. Mai	19.30 Uhr	Abendgottesdienst an Auffahrt mit Pfarrerin Marianne Aegerter und der Bläsergruppe der Musikgesellschaft Eriswil.
31. Mai	09.30 Uhr	Konfirmations-Gottesdienst mit Pfarrerin Marianne Aegerter, Ulises Gomez, den Konfirmandinnen und Konfirmanden und der Organistin Franziska Braun.
14. Juni	09.30 Uhr	Gottesdienst mit Pfarrerin Marianne Aegerter. Anschliessend Mitarbeiteranlass der Kirchgemeinde im Mehrzweckraum.
28. Juni	10.00 Uhr	Waldgottesdienst mit der Bläsergruppe der Musikgesellschaft Eriswil und Pfarrerin Marianne Aegerter.

■ Konfirmation

Am Sonntag, 31. Mai, feiern wir Konfirmation! Wir erinnern uns an den gemeinsamen Weg als christliche Gemeinde, der mit der Taufe der zwölf Jugendlichen angefangen hat. Wir schliessen die kirchliche Unterweisung (KUW) mit einem lebendigen, farbigen und fröhlichen Gottesdienst ab. Wir nehmen die Jugendlichen als vollwertige Mitglieder in der Kirchgemeinde auf. Und wir bitten Gott um seinen Segen für die jungen Menschen und ihren Weg als Erwachsene in unserer Gesellschaft.

Auf die Konfirmation freuen sich zusammen mit Pfarrerin Marianne Aegerter:

- *Badertscher Selina, Blumenweg 24*
- *Blaser Benjamin, Kalberweid*
- *Dietrich Anina, Blumenweg 10*
- *Eggimann Jannik, Belzstrasse 2*
- *Heiniger Lyenne, Blumenweg 21*
- *Kurth Lukas, Flühmatt 20*
- *Lanz Daniela, Leimatt 7*
- *Meyer Jonas, Napf 11*
- *Minder Daniel, Grunholz 2*
- *Schwarz Andreas, Ahornstrasse 37*
- *Tanner Lukas, Ahornstrasse 27*
- *Zingg Michael, Ahornstrasse 21*

Die Gemeinde ist herzlich zum Konfirmationsgottesdienst eingeladen. Es stehen Sitzplätze hinten in der Kirche und auf der Empore zur Verfügung.

■ Mitarbeiteranlass 2015

Was wäre eine Kirchgemeinde ohne alle ihre freiwilligen und ehrenamtlichen Mitarbeitenden? Ziemlich öd und eintönig! Seniorentreffen? Gäbe es kaum! Jungschi, Sunntigsträffpunkt, Fiire mit de Chliine? Wird nicht abgehalten! Besucherdienst, Fahrdienste, Blumendienste? Kommt viel zu teuer! Gesang, Solisten in der Kirche? Kirchensonntag, Frauenfrühstück? Wird abgesetzt! Die Liste wäre noch lang...

Am **Sonntag, 14. Juni**, laden der Kirchgemeinderat und die Pfarrerin alle Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der Kirchgemeinde zu einem Gottesdienst mit anschliessendem reichhaltigem Apéro im Mehrzweckraum ein. Damit soll DANKE gesagt werden für all die fleissigen Hände, die guten Ideen, die viele Zeit und das grosse Engagement zugunsten unseres Gemeindelebens. Die persönlichen Einladungen wurden verschickt.

■ Stellengesuch

Infolge Wohnortwechsel und Kündigung unserer bisherigen Stelleninhaberin suchen wir per 1. August 2015 oder nach Absprache

eine Sekretärin / einen Sekretär

- Sie suchen einen kleinen Nebenerwerb?
- Sie sind gewandt in Wort und Text und arbeiten gerne selbstständig am PC?
- Sie schätzen den Umgang mit Menschen und sind zeitlich flexibel?

Dann sind Sie bei der Kirchgemeinde Eriswil genau richtig! Sie finden bei uns einen interessanten Aufgabenbereich und flexible Arbeitszeiten. Zudem steht Ihnen ein motiviertes und engagiertes Team zur Seite, welches sich für das Wohl der Kirchgemeinde einsetzt. Die bisherige Stelleninhaberin Nicole Wagner, Kasper 6, 4952 Eriswil, Tel. 062 966 00 16, gibt Ihnen gerne einen näheren Einblick in ihr Tätigkeitsgebiet.

Haben wir Interesse geweckt? Zögern Sie nicht und senden Sie Ihre Bewerbungsunterlagen an: Kirchgemeinderat Eriswil, z.H. Präsidentin Ursula Zehnder, Bänihus, 4952 Eriswil

■ Waldgottesdienst

Schon bald ist es wieder soweit, dass der traditionelle Waldgottesdienst stattfindet. Der ornithologische Verein und die Kirchgemeinde laden am **Sonntag, 28. Juni, 10 Uhr**, ganz herzlich zum Gottesdienst bei der Waldhütte im Fluhwald ein. Pfarrerin Marianne Aegerter hält die Predigt, die musikalische Umrahmung und Begleitung übernimmt die Bläsergruppe der Musikgesellschaft. Auch für das leibliche Wohl wird wieder gesorgt. Zum Mittagessen serviert der ornithologische Verein Suppe und Spatz oder Würste vom Grill, auch eine reichhaltige Tombola und Lebkuchen-Zwirbeln werden nicht fehlen.

Nun hoffen Ornithologen und Kirchgemeinderat auf schönes Wetter und ein gemütliches Beisammensein im Fluhwald.

■ Bibelgespräche



Die Bibel ist heute für viele ein verstaubtes, altes Buch mit sieben Siegeln. Zusammen mit Menschen unterschiedlichster Frömmigkeit, unterschiedlichsten Zugang und unterschiedlichsten Bibelkenntnissen nähern wir uns den Texten an. Gerade in der heutigen Zeit mit

ihren wiederkehrenden Werte-Diskussionen stellt die Bibel die Grundlage unserer Kultur und unseres Ethikverständnisses dar. Sie will Richtschnur für unser Leben sein und uns so die Möglichkeit des Wachsens im eigenen Glauben sein.

In den monatlich stattfindenden Bibelgesprächen haben wir Raum und Zeit, uns über persönliche Fragen und Probleme in Bezug auf die Bibel, unseren Glauben und unsere christliche Gemeinschaft auszutauschen.

Im neuen Jahr haben wir damit begonnen, das Johannes-evangelium gemeinsam von A-Z zu lesen. Dabei schauen wir, was diese fast 2000-jährige Schrift mit uns und unserem Alltag heute noch zu tun hat. Geleitet werden die Gespräche von Pfarrerin Marianne Aegerter.

Nächste Daten: 18. Mai, 15. Juni

■ Seniorentreffen

Die Seniorentreffen finden jeweils am Dienstag ab 13.30 Uhr im Mehrzweckraum statt. Im Anschluss an das Hauptprogramm wird vom Frauenverein ein feines Zvieri serviert. Alle Senioren sind ganz herzlich zu diesen Treffen eingeladen.

Neu: Bücher-Tausch-Tisch

Der neu vom Frauenverein organisierte Bücher-Tausch-Tisch ermöglicht es, an den Seniorentreffen Bücher zu tauschen. Das System ist ganz einfach: Die Bücher ohne speziellen Vermerk auf der Vorderseite dürfen mit nach Hause genommen werden und nach dem Lesen wieder zurückgebracht oder weiterverschenkt werden. Jene Bücher mit einem speziellen Vermerk auf der Vorderseite sollten nach dem Lesen

wieder zurückgebracht werden. Es besteht auch die Möglichkeit, eigene Bücher zum Ausleihen zu bringen. Sollten jene Bücher nach dem Anlass nicht von einem interessierten Leser mitgenommen worden sein, geht das Buch wieder zum Besitzer zurück.

Nächste Daten:

- **Dienstag, 5. Mai, «Unterwegs im Wallis»** mit Fritz und Dory Bill

■ Seniorenreise «Auf den Spuren von Bruder Klaus» am Mittwoch, 3. Juni 2015

Besammling (Bahnhofplatz): 09.45 Uhr Eriswil

Abfahrt (Bahnhofplatz): 10.00 Uhr

Ausflugsort: Rest. Schlüssel, Sachseln

Ankunft: ca. 17.30 Uhr

Unsere Reise führt uns via Ettiswil-Ruswil-Emmen-Luzern nach Sachseln. Im Rest. Schlüssel lassen wir uns kulinarisch verwöhnen. Bei schönem Wetter besteht die Möglichkeit, die Umgebung ein wenig auszukundschaften und auch einen Abstecher zum nahegelegenen Bruder Klaus Museum zu unternehmen. Via Luzern-Entlebuch werden wir die Heimreise nach Eriswil wieder unter die Räder nehmen. Unser bewährter Buschauffeur Walter Gerber, das Frauenverein-Team und die Kirchgemeinde Eriswil freuen sich auf viele reisefreudige Teilnehmer.

Eingeladen sind **alle** älteren, alleinstehenden und behinderten Gemeindeglieder (auch mit Begleitung). Es kommen Frauen und Männer mit, um unterwegs beim Ein- und Aussteigen usw. behilflich zu sein.

Die Reise kostet pro Person Fr. 40.–, die übrigen Kosten übernimmt die Kirchgemeinde. Wir können die Reise nicht verschieben, fahren also **bei jeder Witterung**.

Anmeldung bitte **bis spätestens Sonntag, 31. Mai 2015**, an: Heidi Schmied, Birkenweg 11, 4952 Eriswil, Tel. 062 966 12 87 oder 079 765 17 79

Autoabholdienst: Tel. 062 966 12 87 oder 079 765 17 79

Anmeldetalon zur Seniorenreise 2015

Anzahl Personen:

Vorname: _____

Name: _____

Adresse: _____



■ Sonntagstreffpunkt

Wir singen, spielen, basteln und hören Geschichten aus der Bibel. Bist du zwischen 4 und 12 Jahre alt, dann schau doch einfach bei uns herein. Wir treffen uns jeweils von 9.30 bis 10.30 Uhr im Mehrzweckraum (Ausnahmen möglich).

Nächste Daten:

3. und 17. Mai, 7. und 21. Juni, Abschlussreisli am 4. Juli

Wir freuen uns auf dich! Bei Fragen melde dich bei Christina Meyer, Telefon 062 966 14 29

■ CEVI Fröschli-Jungschi

Bist du zwischen 5 und 12 Jahre alt? Verbringst du gerne einen Samstag im Monat mit anderen Kindern zusammen und erlebst tolle Sachen?

Wenn ja, bist du in der Jungschi Eriswil genau richtig! Ob Spiel und Spass, drinnen und draussen, Abenteuer und Geschichten, kreativ und lustig – nichts kommt zu kurz. Interessiert? Dann schau doch einfach mal vorbei, jeweils am Samstag, 14.00 bis 16.30 Uhr im Jugendhüsli hinter dem Pfarrhaus.

Nächste Daten:

16. Mai, 28. und 29. Juni Jungschi-Wochenende

Bei Fragen melde dich bei David Zehnder, Tel. 062 966 21 74, oder besuche www.jungschi-eriswil.ch

■ Fiire mit de Chliine

Für Kinder bis 9 Jahre mit Begleitung und alle, die gerne dabei sein möchten. In diesem besonderen Gottesdienst hören wir Geschichten, singen, spielen usw. Die Kinder sind die Hauptpersonen; wir nehmen auf ihre Bedürfnisse und Möglichkeiten Rücksicht. Habt ihr Lust eine Feier mitzuerleben? Ihr seid ganz herzlich eingeladen, jeweils am Samstag von 10.00 bis 10.30 Uhr in der Kirche Eriswil.

Nächste Daten:

2. Mai, 7. Juni

Bei Fragen melde dich bei Therese Haldimann, Telefon 062 966 12 82

■ Seniorenferien Herbst 2015

Unter der bewährten Leitung von Fritz und Dory Bill, Rosmarie Zaugg, Ursula Meer, Elisabeth und Fritz Röthlisberger und Pfarrerin Marianne Aegerter finden vom **3. bis 9. Oktober 2015** wieder Seniorenferien in Saas Grund statt.

Saas Grund liegt auf 1500 m ü.M., eingebettet in einer fantastischen Berglandschaft, umgeben von Lärchenwäldern und grünen Wiesen mit Blick auf die nahen Viertausender des Saastales. Die Unterkunft ist im Ferienhaus «GRANIT» in ruhiger Lage.

Preise: Einzelzimmer Fr. 535.–, Zweibettzimmer pro Person Fr. 515.– (im Preis inbegriffen sind Reise, Übernachtungen, Essen und alle Ausflüge mit den Bergbahnen und dem Postauto im Saastal).

Anmeldung (bis 15. August) und Auskunft: Fritz und Dory Bill, Telefon 062 966 10 75

Weitere Informationen finden Sie im Prospekt, der in der Kirche aufliegt oder auf unserer Homepage www.kirche-eriswil.ch. Es würde uns freuen, Sie wieder (oder auch erstmals) in dieser Woche begrüßen zu dürfen.

■ Stellenreduktion im Pfarramt

Seit Monaten sind die Spardebatten des Kantons und die damit verbundenen Stellenkürzungen in den Kirchgemeinden ein grosses Thema. Im letzten Herbst hat der Grosse Rat definitiv beschlossen, wieviel von den Kirchen eingespart werden muss. Dass es in Eriswil nur noch eine 80 % -Pfarrstelle geben wird, ist seither klar. Der Kirchgemeinderat hat das an der Kirchgemeindeversammlung im November bereits so kommuniziert.

Im Februar 2015 wurde es dann offiziell, wie die Kürzungen umgesetzt werden sollen. Für Eriswil bedeutet das konkret, dass wir bis Ende 2017 noch hundert Prozent haben und die Kürzung erst auf den 1. Jan. 2018 zum Tragen kommt.

Der Kirchgemeinderat ist dankbar für diese Zeitreserve, es ermöglicht ihm, gezielt Massnahmen zu ergreifen und diese umzusetzen. Eriswil wird die gekürzten 20 % nicht selber finanzieren können, wie dies der Kirchgemeindevorstand und der Kanton empfehlen – ausser die Eriswiler Kirchgemeindeglieder sprechen sich für eine empfindliche Kirchensteuererhöhung aus. Mit dem aktuellen Haushalt ist eine derartige Kostenübernahme nicht denkbar. Es wird nicht zu umgehen sein, dass es in unserer Kirchgemeinde Änderungen geben wird. Wie und wo das der Fall sein wird, ist die Herausforderung der nächsten zwei Jahre. Der Kirchgemeinderat und die Pfarrerin werden sich Gedanken machen müssen, wie unsere Kirchgemeinde mit weniger Ressourcen ihren Auftrag auf eine gute Art wird erfüllen können, wie unsere Gemeinde trotzdem an Ausstrahlung gewinnen kann. Es wird Entscheidungen geben, wo Schwerpunkte gesetzt werden sollen, wo die weitere regionale Zusammenarbeit sinnvoll und attraktiv sein kann und was allenfalls halt auch weggelassen werden muss. Der Kirchgemeinderat ist sich bewusst, dass das keine leichte Aufgabe sein wird. Er hofft aber auch und ist überzeugt davon, dass Neu-Orientierungen auch immer wieder Chancen für Neues bedeuten. In diesem Sinn: «Packen wir es an, es bleibt viel zu tun!»

■ Neue Homepage

Seit anfangs April hat die Kirchgemeinde eine neugestaltete Homepage. Zu finden ist die Homepage unter der bekannten Adresse www.kirche-eriswil.ch. Schauen Sie doch einmal auf unserer neuen Homepage vorbei!

Turnverein, Kursprogramm

Nach den vielen Trainingsstunden für die Turnervorstellung freut sich die Damenriege des Turnvereins Eriswil nun darauf, im Mai einen Block mit vier Abenden zum Thema «PILATES» geniessen und allen Interessierten zum Mitmachen anbieten zu können.

Wie bereits vor einem Jahr wird die Kursleiterin, Johanna Bianchi, am **5./12./19. und 26. Mai 2015** wiederum einen Einblick in das ganzheitliche Körpertraining offerieren. Dabei werden vor allem die tief liegenden, kleinen und meist schwächeren Muskelgruppen angesprochen, die für eine korrekte und gesunde Körperhaltung sorgen sollen. Das Training beinhaltet Kraftübungen, Stretching und bewusste Atmung. Angestrebt werden die Stärkung der Muskulatur, die Verbesserung von Kondition, Bewegungskoordination und Körperhaltung, die Anregung des Kreislaufs und eine erhöhte Körperwahrnehmung.

Die Kurse finden am **Dienstagabend, 20.30 bis 21.30 Uhr, in der Turnhalle Eriswil** statt. Für Nichtmitglieder wird pro Abend ein Unkostenbeitrag von Fr. 5.- erhoben. Die Angebote stehen allen Frauen und Männern ab der 9. Klasse zur Verfügung. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Weitere Auskünfte erteilt die Hauptleiterin, Beatrice Röthlisberger, Telefon 062 966 02 19.

Der Turnverein Eriswil freut sich wiederum auf interessierte Mitturnerinnen und Mitturner!

Verschönerungsverein Eriswil, Blumenschmuck-Wettbewerb 2015

Wir führen wieder einen Blumenschmuck-Wettbewerb durch! Gesucht wird die schönste Blumenpracht von Eriswil. Bewertet werden Fassaden, Fenster einer Wohnung, Balkone, Terrassen und Hausplätze. Lassen Sie sich bei der Gestaltung inspirieren und setzen Sie ihre Kreativität ein, um unserem Dorf eine farbenfrohe, freundliche Atmosphäre zu verleihen. Auch neuere Dekorationen mit moderner Bepflanzung sind herzlich willkommen, am Wettbewerb teilzunehmen.

Voraussetzung für die Teilnahme ist die Anmeldung mit untenstehendem Talon **bis am 30. Juni 2015**. Meldet euch selber, eure Freunde oder Nachbarn für die Teilnahme an! Die Bewertung wird in der letzten Woche im Juli und in der ersten Woche im August 2015 durchgeführt. Bis Mitte September erhalten dann alle Teilnehmer eine Rückmeldung durch uns. Es gibt schöne Preise zu gewinnen!

Dorfturnier 2015

Am **Sonntag, 23. August**, schnüren sich Fussballbegeisterte aus Eriswil und der Umgebung wiederum die Fussballschuhe, um am traditionellen Dorfturnier gegeneinander anzutreten. Das Turnier wird auf dem Sportplatz in der Mühle- matte sowie auf dem Schulhausrasen ausgetragen. In insgesamt drei Kategorien gilt es, die jeweiligen Gewinner zu küren. So messen sich Schülerteams, Herrenteams sowie Plauschmannschaften. Letztere können sich mit einem besonders kreativen Outfit in die «Hall of Fame» der Tenüpreise eintragen lassen. Auch in der Kategorie Schüler wird ein Tenüpreis verliehen.

Spielbeginn ist voraussichtlich ab 10.00 Uhr.

Auch neben dem Fussballplatz ist für Unterhaltung gesorgt. Bei der reichhaltigen Tombola wird so manch einer zum Gewinner. Wer Hunger oder Durst verspürt, ist in unserer Festwirtschaft, welche beim Schulhaus aufgebaut wird, an der richtigen Adresse.

Mehr Infos zum Dorfturnier sowie zur Anmeldung sind ab sofort auf der Homepage www.tveriswil.ch aufgeschaltet.

Anmeldeschluss: 15. Juli 2015

Der Turnverein Eriswil freut sich auf zahlreiche Anmeldungen sowie auf deinen Besuch!

Anmeldetalon

Vorname: _____

Name: _____

Adresse: _____

Zu beurteilen ist: Hausfassade
 Wohnungsfenster
 Balkon
 Terrasse/Hausplatz

Einsenden an: Verschönerungsverein Eriswil
Blumenweg 7, 4952 Eriswil

Gewerbeverein, Hauptversammlung und Gewerbeausstellung

Zahlreiche Mitglieder des Gewerbevereins sind am 20. März zur Hauptversammlung im Bären erschienen. Nach einem feinen «Znacht» hat man sich an die Arbeit gemacht, um die Traktandenliste zu behandeln. Der Präsident Christoph Hagios hat den Jahresbericht verlesen und die Jahresrechnung des Kassiers Paul Schneider wurde genehmigt. Bei den folgenden Wahlen wurde Rita Schwarz für eine weitere Amtszeit als Vizepräsidentin bestätigt. Ebenso wurden Heidi Schmied als Sekretärin und Walter Halter als Beisitzer für eine weitere Amtszeit gewählt.

Beim Tätigkeitsprogramm war der wichtigste Punkt die herannahende Gewerbeausstellung, unter dem Motto «klein, aber fein», vom 25. bis 27. September auf dem Schulhausareal. OK-Präsident Walter Halter informierte zum aktuellen Stand. Neben über 30 Ausstellern konnten für das Gastausstellerthema «Rund ume Napf» sechs originelle zusätzliche Aussteller gefunden werden. Ausser einem grossen Festzelt und einer Tombola mit vielen Preisen wird es auch ein spannendes Rahmenprogramm für Gross und Klein geben, wie zum Beispiel Kinovorführungen des Films «Dr Chrigu fährt ab», an welchem Roland Fornaro mitgewirkt hat.

Neu wird diesmal rund um das Schulhaus ausgestellt, so dass das grosse Festzelt auf dem Platz hinter dem Schulhaus stehen wird. Den Rundgang markieren grosse Wanderwegweiser.

Motiviert und voller Elan macht sich das OK-Team in den kommenden Monaten an die Detailplanung und Vorbereitung der Ausstellung.

Frauenverein, Hauptversammlung

Wechsel im Vereinsvorstand: Renata Mathys übergibt das Zepter an Kathrin Steiner, neu in den Vorstand wurde Diana Meyer gewählt.

Ein letztes Mal leitete Renata Mathys als Präsidentin die Hauptversammlung vom gemeinnützigen Frauenverein im Mehrzweckraum Eriswil. Sie durfte 66 Frauen zur HV und dem anschliessenden gemütlichen zweiten Teil begrüssen. Zügig wurden die Traktanden behandelt.

Die Vizepräsidentin Ursula Lüdi Kleeb verabschiedete Renata Mathys, welche acht Jahre im Vorstand tätig war, davon vier Jahre als Präsidentin. Die ruhige, umsichtige Art von Renata wurde vom Vorstand sehr geschätzt.

Leider hat auch die langjährige Sammlerin von Kreis 9, Hitzenberg, ihr Amt niedergelegt. Elisabeth Meer war 35 Jahre als Sammlerin tätig, sie hat viele Stunden und unzählig viele Schritte für unseren Verein gemacht.



Vorstand 2015 Gewerbeverein Eriswil

Der Vorstand und die ganze Versammlung verdanken Renata und Elisabeth die Arbeit mit einem grossen Applaus. Als neue Sammlerin für den Kreis 9, Hitzenberg, wurde Renata Mathys gewählt.

Der Mitgliederbeitrag wurde auf Antrag des Vorstandes auf Fr. 10.00 festgelegt.

Ein ganz besonderer Moment im Vereinsjahr war die Ehrung für besondere Verdienste, welche der Vereinsvorstand vom Gemeinderat in Form einer Urkunde entgegennehmen durfte.

Weitere Anlässe demnächst:

- **Mittwoch, 4. Mai 2015, Vollmondmaibummel, 19.30 Uhr,** Abmarsch beim Schulhaus
- **Freitag, 7. August 2015, Freilichttheater Rütshelen, «Die letzte Gotthardpost»,** Tickets können ab sofort bei Kathrin Steiner, Tel. 062 966 24 01, reserviert werden (es het, solangs het!).
- **Voranzeige: Dienstag, 18. August 2015, Vereinsreise,** Besichtigung der Firma Oswald, Nahrungsmittel, in Steinhäusen.



Renata Mathys, Kathrin Steiner und Diana Meyer (v.l.n.r.)

Tulpen, die beliebten Frühlingsboten

Tulpen sind die wohl bekanntesten und beliebtesten Frühlingsboten. Kaum ein Frühlingsstrauss kommt ohne bunte Tulpen aus. Im Garten bevorzugt die pflegeleichte Zwiebelblume einen sonnigen Standort.

(sku) Die Tulpe ist die Frühlingsblume schlechthin. Sie stellt an die Pflege keine grossen Ansprüche. Am besten wachsen Tulpen in einem sonnigen und durchlässigen Gartenbeet mit nährstoffreichem Boden. Staunässe und dauerfeuchte Erde vertragen sie schlecht. Sie sollten deshalb nicht mit zu viel Wasser versorgt werden. Auch Düngergaben sind in der Regel nicht nötig.

■ Tulpen richtig pflanzen

Sind die Blüten verblüht, wird vorerst nur die welke Blüte weggeschnitten. Stängel und Blätter bleiben stehen, bis sie vertrocknet sind. Nur so kann sich die Zwiebel in der Erde mit Nährstoffen und Wasser versorgen. Dies ist wichtig, damit die Tulpenzwiebel im nächsten Jahr wieder eine Blüte entwickeln kann.

Tulpenzwiebeln können in der Regel nach der Blüte in der Erde verbleiben. Manchen Arten bekommt es jedoch besser, wenn sie ausgegraben, nach verschiedenen Grössen sortiert und sofort neu gepflanzt werden. Die beste Pflanzzeit ist von September bis November. Die Zwiebeln kommen 5 bis 10 cm tief in Gruppen von fünf und mehr Stück in den Boden.

Wenn die Blüte nachlässt oder ausbleibt, sollten die Tulpenzwiebeln durch neue ersetzt werden.

■ Farbakzente setzen

Mit Tulpen lassen sich im Garten farbenprächtige Effekte erzielen. Insbesondere unter Sträuchern und Gehölzen oder im Staudenbeet, wenn die Frühlingsblumen in Gruppen von fünf und mehr Zwiebeln gepflanzt werden. Wer Sorten mit unterschiedlichem Blühzeitpunkt wählt, verlängert zudem die Blütenpracht. Kombiniert werden frühblühende, mittelfrühe und später blühende Sorten. Tulpenzwiebeln lassen sich auch in Schalen, Gefässe oder in Blumentöpfe pflanzen.

■ So hält der Tulpenstrauss länger

Damit Tulpen in der Vase gut halten, sollten die Stängel vor dem Einstellen gerade angeschnitten werden (nicht schrägt wie zum Beispiel bei Rosen und anderen Schnittblumen). Wichtig ist auch, dass möglichst viele Blätter entfernt werden und diese nicht im Wasser stehen. Zudem verlängert regelmässiges Wechseln des Wassers (am besten täglich) die Haltbarkeit, dabei werden die Tulpen wiederum wie oben beschrieben neu angeschnitten. Die Haltbarkeit wird auch verlängert, wenn ein Frischhaltungsmittel ins Wasser gegeben wird (dieses Mittel wird meist beim Kauf eines Tulpenstrausse im Fachgeschäft mitgegeben).

Text: www.hausinfo.ch, Hausinfo ist der Online-Ratgeber zu allen Themen rund ums Haus.

Abonnieren Sie jetzt den kostenlosen Newsletter: www.hausinfo.ch/newsletter

Bahnersatzbusse Region Oberaargau, beschränkte Kapazitäten

Gerne möchten wir Sie darüber in Kenntnis setzen, dass in der Region Oberaargau demnächst grössere Bauarbeiten auf dem Schienennetz geplant sind. Aus diesem Grund werden alle Züge während den nachfolgenden Zeiträumen und auf den genannten Strecken durch Busse ersetzt.

01.05. – 03.05.2015: Wochenendsperre Madiswil – Langenthal, alle Züge werden durch Busse ersetzt

08.05. – 10.05.2015: Wochenendsperre Madiswil – Huttwil, alle Züge werden durch Busse ersetzt

19.06. – 21.06.2015: Wochenendsperre Rohrbach – Zell, alle Züge werden durch Busse ersetzt

18.07. – 09.08.2015: Totalsperre Rohrbach – Zell, alle Züge werden durch Busse ersetzt

Auf den Bahnersatz-Bussen steht nur eine beschränkte Platzkapazität zur Verfügung. Es ist somit dringend notwendig, respektive unumgänglich, dass sich Schulen, Vereine und weitere Gruppen ab 10 Personen vorgängig am Bahnschalter anmelden, so dass die Mitnahme individuell anhand des Platzkontingents geprüft werden kann. Liegt keine Anmeldung einer Gruppe vor, kann der Transport nicht garantiert werden. Aus Zeitgründen werden keine Billette auf den Bahnersatz-Bussen verkauft, diese sind ebenfalls vor dem Reiseantritt am Schalter zu besorgen. Fahrräder und Flyer können aus Platzgründen keine auf den Bahnersatz-Bussen mitgenommen werden.

Sie können uns dabei unterstützen, die Bahnersatz-Transporte möglichst reibungslos durchführen zu können. Bitte sensibilisieren Sie die Gruppen, die mit den öffentlichen Verkehrsmitteln an- oder abreisen, auf die Bahnsperren und die Bahnersatz-Busse. Wenn Sie selber eine Reise organisieren, welche die oben genannten Strecken und Daten betrifft, melden Sie Ihre Gruppe bitte frühzeitig (mindestens einen Monat vor der Reise) am Bahnschalter an.

Weitere Infos bezüglich Bauarbeiten auf dem BLS-Streckennetz finden Sie laufend unter folgendem Link: <http://bbs.ch/d/bahn/aktuell-verkehrslage-detail.php?id=641>. Gerne können Sie diesen Link per E-Mail an interessierte Stellen weiterleiten. Besten Dank für Ihre Unterstützung.

Bei Fragen oder Unklarheiten stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Busland AG, Burgdorf, Tel. 058 327 50 30



TCM

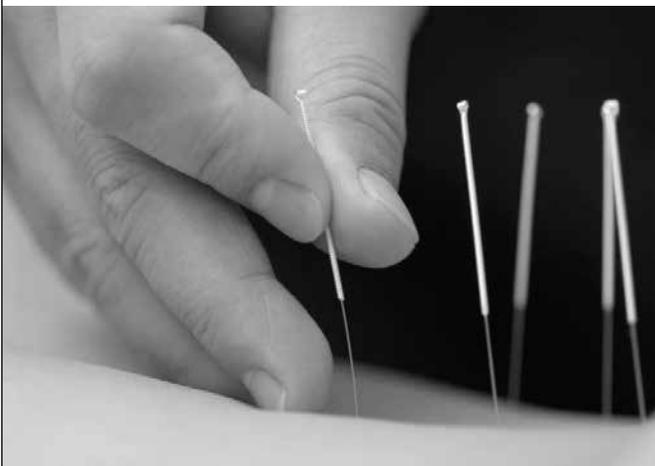
Zhong Yi



Zhong Yi TCM Oberaargau

Traditionelle Chinesische Medizin (TCM)

Die verschiedenen Methoden der Chinesischen Medizin überzeugen mit nachhaltigen Erfolgen



Zhong Yi TCM Oberaargau
SRO AG Gesundheitszentrum Huttwil
Spitalstrasse 51
4950 Huttwil

Praxis 062 959 62 44
Zentrale 062 922 91 87

www.gooddoctor.ch

Sprechstunde: Montag bis Freitag
08.00 – 12.00 Uhr
14.00 – 18.00 Uhr

Krankenkassen anerkannt

Weitere Praxen:

SRO AG
Spital Personalhaus
Untersteckholzstrasse 19
4900 Langenthal
Tel. 062 916 46 60

SRO AG
Gesundheitszentrum Jura Süd
Anternstrasse 22
4704 Niederbipp
Tel. 032 633 72 01

SRO AG
PanoramaPark
Stelliweg 24
3360 Herzogenbuchsee
Tel. 062 955 52 70

Heuschnupfen, Asthma, Husten, Bronchitis

Neurodermitis, Ekzeme, Allergien

Kinderwunsch

Reizdarm, Verdauungsprobleme,
Colitis, Blasenentzündung

Migräne, Hörsturz, Tinnitus

Nervosität, innere Unruhe, Depressionen

Schlafstörungen, Wechseljahresbeschwerden

Rücken-, Nacken- und Schulterschmerzen

Knieschmerzen, Hüft-Arthrose, sonstige
Beschwerden im Bewegungsapparat,
rheumatische Erkrankungen

Herz- und Kreislauferkrankungen

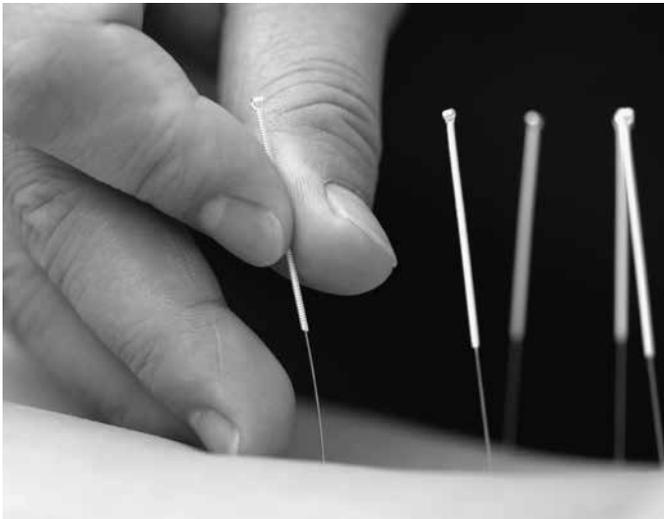
speziell für Kinder:

ADHS, Atemwegstörungen, Hautstörungen,
Verdauungsstörungen

Allergien, Infektionen

Wenn Nadeln und Kräuter helfen und heilen

Längst hat sich die Traditionelle Chinesische Medizin (TCM) durchgesetzt und erzielt stichhaltige Erfolge. Bei Diagnose und Therapie gehört es zur ganzheitlichen Behandlung, körperliche, seelische, soziale, klimatische und ernährungsrelevante Aspekte einzubeziehen und zu berücksichtigen. Die TCM kennt die Aufspaltung von Körper und Psyche nicht. Unzählige Beschwerden und Erkrankungen können mit TCM gänzlich therapiert werden oder führen ergänzend zur Schulmedizin zu Linderung bzw. Heilung.



Akupunktur, die Behandlung mit feinsten Nadeln, mit denen anatomisch definierte Körperstellen punktiert werden, ist die bekannteste TCM-Therapieform. Nebst Kräuter- und Wärmetherapien (Moxibustion), wird das traditionelle Schröpfen häufig angewandt.

Vier Patientinnen und Patienten erzählen von ihren Erfahrungen, die sie mit Zhong Yi TCM Oberaargau gemacht haben:

■ Migräne

Monika Reinhard litt schon als Kind an starken Kopfschmerzen und Migräne. Medikamente waren jahrelang das Mittel zur Linderung. Als die 34-Jährige vor rund drei Jahren wieder vermehrt durch Migräneanfälle beeinträchtigt wurde, besuchte sie den Tag der offenen Tür der Zhong Yi TCM Huttwil und nahm die kostenlose Kennenlern-Behandlung in Anspruch. Mit Akupunktur und Schröpfen wurden nicht nur die Migränebeschwerden massiv gelindert. «Es faszinierte mich, wie sich durch die Behandlung auch meine etwas träge Verdauung sofort verbesserte.» Monika Reinhard ist von der ganzheitlichen Wirkung der TCM-Therapie überzeugt: «Ich kann es nur empfehlen, diese Form der Behandlung auszuprobieren. Nebenwirkungen gibt es ja keine.»



■ Kinderwunsch

Lange wünschten sie sich ein Kind und hatten schon etliche Möglichkeiten ausgeschöpft, als sie hörten, dass TCM auch bei Kinderwunsch angewendet wird. Sarah (33) und Marc (36) Munari liessen sich beide behandeln – mit Akupunktur und Kräutertabletten. «Für uns war TCM neu, aber wir wollten es unbedingt versuchen.» Sarah Munari wurde nebenwirkungsfrei und ganzheitlich auf eine Schwangerschaft vorbereitet. Rund zwei Jahre nach Therapiebeginn kam Sohn Liam Li zur Welt. «Wir sind glücklich und dankbar, dass unser Wunsch nach einem Kind endlich in Erfüllung gegangen ist», freut sich die stolze Mutter. Sie und ihr Mann entschieden, mit dem Zweitname ihres Sohnes die behandelnde Ärztin Li Ying, Bereichsleiterin des Zhong Yi TCM-Unternehmens, zu ehren.

■ Neuropathische Schmerzen

Als Folge von Chemotherapien leidet Bruno unter starken neuropathischen Schmerzen an den Füßen. «Eine Pflegerin hatte mich auf die Möglichkeiten von TCM aufmerksam gemacht. Und weil mir eine natürliche Therapieform lieber war als Medis zu schlucken, probierte ich es aus.» Mit Akupunktur konnten die stechenden Schmerzen gelindert und das angeschlagene Blutbild verbessert werden. «Ich kann TCM nur weiterempfehlen. Die Alternativmedizin sollte von der traditionellen Medizin vermehrt mit einbezogen und genutzt werden», ist der 62-Jährige überzeugt. Als einziger kleiner Wermutstropfen bezeichnet er die Kommunikation mit den Therapeuten, die ohne Übersetzer oft nicht möglich ist.

■ Schlafstörungen

Wenn Elisabeth (79) schlafen wollte, schluckte sie Schlaftabletten – mit einem unguuten Gefühl allerdings. Als ihr der Arzt die alternative Behandlung von TCM empfahl, war sie erst skeptisch, versuchte es aber trotzdem. «Ich war überrascht, dass ich bereits nach der dritten Behandlung mit Akupunktur und Kopfmassage wieder problemlos schlafen konnte.» Seither sucht Elisabeth unverzüglich die Praxis von Zhong Yi TCM Langenthal auf, wenn sie von Schlafstörungen geplagt wird. Danach ist sie wieder während Monaten beschwerdefrei.

Zhong Yi TCM Oberaargau ist an allen vier SRO-Standorten (Spital Region Oberaargau) Langenthal, Herzogenbuchsee, Huttwil und Niederbipp vertreten und führt je eine Praxis mit Ärzten und Fachpersonal. www.gooddoctor.ch

Text: Vreni Schaller/Bilder: zvg

Leserbrief: Unzumutbarer Schulweg

Gibt es das überhaupt in Eriswil??? Wir machten uns viele Gedanken über diese Aussage, doch für uns gibt es keinen unzumutbaren Schulweg in Eriswil. Es gibt sicher etwas längere und kürzere Schulwege. Doch das war immer so, auch als noch niemand von unzumutbaren Schulwegen und Schülertransport sprach! Die Strassen sind alle gut befahrbar und auch nicht gefährlich, so dass schon die jüngsten Kinder meistens mit dem gut ausgestatteten Velo oder mit ihren schnellen Beinen zur Schule kommen. Wir finden es eher unzumutbar, dass man den Kindern das Erlebnis Schulweg vorenthält. Nur weil viele Eltern unter Dauerstress sind und alles möglichst schnell gehen muss, dürfen die Kinder sich nicht Zeit nehmen, um den Schulweg zu gehen! Was gibt es Schöneres, als mit den Geschwistern und Gspänli die Tier- und Naturwelt zu erleben oder Sachen, die in der Schule oder in der Freizeit geschehen sind, zu besprechen? Das gibt rote Backen, sei es vom Lachen, Springen, frischen Wind, warmer Sonne oder mal von hitzigen Diskussionen. Wie sollen Lehrer Mai-Herbstbummel oder Schulreisen durchführen, wenn mehr als 1,5 km am Stück unzumutbar sein sollen?? Wo führt das noch hin in unserer Gesellschaft, wenn viele den bequemeren Weg einschlagen? Ob der auch gesünder für Körper und Geist ist? Uns ist es bewusst, dass es Ausnahmesituationen gibt, wenn das Wetter ein wenig turbulent ist oder sonst die Zeit knapp wird. Nebst schönen Erinnerungen wird auch Ausdauer, Pünktlichkeit und Selbstständigkeit gefördert! Die Eltern hätten weniger Fahrstress, es wäre weniger Verkehr und die Kinder hätten den körperlichen Ausgleich. Dazu würden die Fahrspesen entfallen und die Gemeindegelder weniger strapaziert. Auch wenn unsere Schulwege weit und manchmal beschwerlich waren, sind wir unseren Eltern dankbar, dass wir ihn selbst gehen durften. Denn Hürden stärken einem im Leben mehr als eine wohl besitzte Autofahrt! Wir wünschen allen Kindern viel Spass bei der neu gewonnenen Zeit in der schönen Eriswiler Natur.

Barbara und Beat Röthlisberger

Gratis abzugeben: Walking-Hometrainer

Wer Interesse hat, meldet sich bitte bei:
Regina Baumann, Thanweg 11, Eriswil, Tel. 062 966 10 03

Gratulation

Wir gratulieren **Frieda und Fritz Mathys, Hegen 30**, herzlich zu ihrer **Goldenen Hochzeit**, welche sie am 15. Mai feiern dürfen und wünschen viele weitere glückliche Ehejahre.

Familie Mathys, Hegen

Geburten

Name, Vorname	Geburtsdatum	Eltern
Hebeisen Christian	02.12.2014	Hebeisen Bruno und Monika
Ruch Kevin	05.01.2015	Ruch Marcel und Marianne
De Alwis Vincent	15.03.2015	De Alwis Muriel

Todesfälle

Name, Vorname	Adresse	Todesdatum
Schenk Samuel	Altersheim Sonnegg, Huttwil	05.03.2015
Heiniger Rosa	Violino, Zell	08.03.2015

Anzeigen

Haben Sie etwas zu verschenken?

Dann stehen Ihnen hier 5 Zeilen zur Verfügung, um eine Anzeige zu publizieren. Die Anzeige erfolgt kostenlos. Es werden jedoch nur Anzeigen für Gegenstände, die zu verschenken sind, aufgenommen. Wenn Sie eine Anzeige veröffentlichen möchten, können Sie dies der Gemeindeverwaltung Eriswil per Telefon 062 959 50 00 oder per E-Mail (boesiger@eriswil.ch) mitteilen.

Humor

Geht ein Indianer zum Friseur, kommt wieder raus – und weg ist sein Pony.



Datum	Zeit	Anlass	Veranstalter	Ort
-------	------	--------	--------------	-----

> mai 2015

02.	18.00 Uhr	Konzert	Kirchenchor	ev. MZR
04.	19.30 Uhr	Vollmond-Maibummel	Frauenverein	Schulhaus
05.	20.30 Uhr	Pilates	Turnverein	MZH
08.	19.30 Uhr	Feldübung	Samariter	MZR/Rasenplatz
12.	20.30 Uhr	Pilates	Turnverein	MZH
19.	20.30 Uhr	Pilates	Turnverein	MZH
26.	20.30 Uhr	Pilates	Turnverein	MZH
31.	09.30 Uhr	Konfirmation	Kirchgemeinde	MZR

> juni 2015

03.		Seniorenreise	Kirche	MZH
03.	20.00 Uhr	Gemeindeversammlung	Gemeinde	MZR
07.		Emmental Walking	Verein Emmental Walking	Schulareal
07.	10.30 Uhr	Kirchgemeindeversammlung	Kirchgemeinde	Kirche
13.		Jugendkonzert	Musikgesellschaft	MZH, MZR, Brünnpfplatz
14.	10.30 Uhr	Abstimmung	Gemeinde	GS
14.	14.00 Uhr	Mitarbeiter-Apéro	Kirchgemeinde	MZR
19.–21.		Wochenende Montmirail	Kirchgemeinde	
26.–03.7.		Reservation Schulschlussfeier	Schule	MZH, MZR, GS
28.	10.00 Uhr	Waldgottesdienst	OV/Kirchgemeinde	Waldhütte

> juli 2015

6.–10.		Ferienpass	Ferienpass-Team	Schulareal
17.–19.		Plauschhornussen	Hornussergesellschaft	Gruenholz

> august 2015

1.		Bundesfeier	Skiclub Ahorn	
----	--	-------------	---------------	--



Wichtige Telefonnummern Gemeinde Eriswil

Sanität	Notruf	144
Polizei	Notruf	117
Polizeiposten Huttwil		062 390 78 41
Feuerwehr	Notruf	118
Feuerwehrkommandant, Hans Peter Ruch		062 966 11 45 079 814 12 57
Vergiftungsnotfälle		145
REGA		1414
Arzt: Dr. Heinz Rothenbühler		062 966 16 16
Spital SRO AG, Gesundheitszentrum Huttwil		062 959 61 61
Spital Region Oberaargau, Langenthal		062 916 31 31
Spitex Oberes Langetental		062 959 50 70
Altersheim Leimatt AG, Eriswil		062 957 11 11
Wildhüter		0800 940 100
Postagentur / Landi		062 966 00 11
Gemeindeverwaltung Eriswil		062 959 50 00
Schule Eriswil		062 966 11 52
Pfarramt		062 966 18 81
Rotkreuz-Fahrdienst Wyssachen-Eriswil, Therese Wittmer (Einsatzleitung)		062 966 12 39

Impressum

NEZ – Neue Eriswiler Zeitung • Nr. 2 | Mai 2015

Offizielles Informationsorgan der Einwohnergemeinde Eriswil

Herausgeber: Gemeinderat Eriswil

Redaktion: Gemeindeverwaltung Eriswil

Auflage: 630 Exemplare

Verteiler: Alle Haushalte der Gemeinde Eriswil
und Abonnenten

Erscheinung: 4x jährlich

**Layout, Satz
und Druck:** Druckerei Schürch AG
4950 Huttwil

Redaktionsschluss Nr. 3 | Juli 2015: 10. Juli 2015